



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Schaut man sich in diesen Tagen die Berichterstattung der englisch-irischen Fachpresse im Vorfeld von Cheltenham an, so kann eigentlich das Fazit gezogen werden, dass die Jockeys auf beiden Inseln in ihrer Jugend den Mathematik-Unterricht geschwänzt haben. Denn es wird ihnen offensichtlich nicht zugetraut, bis zehn zu zählen. Oder, um genauer zu sein, sie trauen es sich selbst nicht zu. Denn es herrscht weitgehend die Meinung vor, dass es doch ein Unding sei, dass die neue Peitschenregelung ausgerechnet vor dem wichtigsten Hindernismeeting des Jahres eingeführt wurde. Wobei es noch einen Unterschied zwischen beiden Ländern gibt, denn, grob gesagt, darf in Irland etwas häufiger hingelangt werden.

Sicher sind es gewisse Feinheiten, auf die es bei den Regularien zu achten gilt, doch erscheint die Diskussion vorgeschoben, wenn von führenden Trainern befürchtet wird, es könne ja schlimmstenfalls Disqualifikationen geben. Was vor einigen Wochen auch schon geschehen ist, als eine Amateurrenreiterin ihren Stock elfmal eingesetzt hatte. Regeln sind Regeln, wer sie nicht befolgt, muss die Konsequenzen tragen, und wenn dann Trainer wie Gordon Elliott ihre Stimme erheben, ein Mann, der gesperrt wurde, weil er sich auf einem toten Pferd hat fotografieren lassen, ist das schon heuchlerisch.

Interessant ist, dass Sperren in Großbritannien in den vergangenen drei Wochen vorwiegend über Amateure und Auszubildende verhängt wurden – auch wenn Champion Brian Hughes wegen zu hoher Armhaltung vier Tage kassierte. Bei den Spitzenjockeys scheint die Botschaft weitgehend angekommen zu sein. In Frankreich wird im Übrigen die Heruntersetzung des Peitscheneinsatzes sehr unaufgeregt hingenommen. Und bei uns war das bei den bislang wenigen Dortmunder Renntagen auch noch kein Thema. Hoffentlich bleibt es auch dabei. DD

Karlshofer Sieg in den USA



Mylady gewinnt unter Edgard Zayas in Florida. Foto: Gulfstream/Jamie Newell

Einen perfekten Einstand hatte die Karlshoferin **Mylady** (The Grey Gatsby) am vergangenen Samstag in den USA: Die 8,8:1-Chance gewann unter Edgard Zayas für Trainer Chad Brown die mit 150.000 Dollar dotierten The Very One Stakes (Gr. III) über 2200 Meter der Grasbahn gegen Higher Truth (Galileo) und Transient (Sea the Stars), die favorisierte Vorjahressiegerin Virginia Joy (Soldier Hollow) aus Auenqueller Zucht wurde Vierte, die in Ittlingen gezogene Libretto (Fastnet Rock) als 130:1-Außenseiterin Letzte im zehnköpfigen Feld.

Alles Weitere auf Seite 12.

Inhaltsverzeichnis

Deckplan Gestüt Schlenderhan / Stall Ullmann

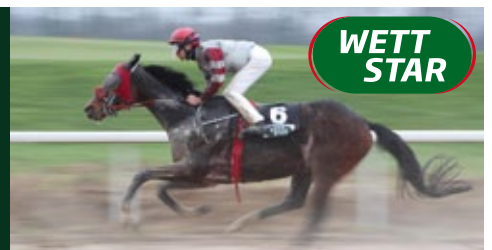
ab S. 24

18+
Suchtrisiko
buwei.de
whitelist.fyi

Bis zu 12 € BONUS

auf Dreier-Wetten am Sonntag in Dortmund

Alle Infos auf WETTSTAR.de



Sisfahan-Start in Meydan sicher

Der Start von **Sisfahan** (Isfahan) am 25. März in Meydan im Dubai Gold Cup (Gr. II) ist jetzt unter Dach und Fach. Während sich zahlreiche japanische Pferde nach ihren Starts in Riyadh direkt von dort aus den Weg nach Dubai machten, wäre das für Pferde aus Europa nicht möglich gewesen. Sisfahan hatte also die vergangenen Tage im Stall von Henk Grewe in Köln verbracht, trotz der wenig angenehmen Witterungsbedingungen werden positive Trainingseindrücke übermittelt. Wie zuletzt bei seine sechsten Platz in Saudi-Arabien wird Jack Mitchell im Sattel sitzen.

Gavin Ashton in Röttgen

Das Jockey-Karussell dreht sich weiter. Nach den interessanten Neuverpflichtungen der vergangenen Wochen gibt es auch Neuigkeiten von **Gavin Ashton**. Der junge Engländer, der in der letzten, verletzungsgeplagten Saison hierzulande 19 Sieger ritt, wird in diesem Jahr das Team von Trainer **Markus Klug** verstärken. Ashton, der die Wintermonate in Amerika verbringt und dort auf der Rennbahn von Fair Grounds arbeitet und Rennen reitet, kommt Anfang April nach Deutschland zurück.


Nur elf deutsche Nennungen im Klassiker

Nur elf Pferde aus deutschen Ställen stehen in der ersten Nennungsliste für das Mehl Mühlens-Rennen (Gr. II) um 150.000 Euro am 29. Mai in Köln. Das Gros der 28 Engagements kommt erwartungsgemäß aus Großbritannien, doch auch aus Frankreich und Tschechien trafen Nennungen ein. Nicht dabei ist der vorjährige "Winterfavorit" Fantastic Moon (Sea the Moon), der für das Bavarian Classic (Gr. III) über 2000 Meter am 1. Mai auf der Heimatbahn gemeldet wurde. Während dieses Rennen mit 25 Engagements geschlossen wurde, ist das Mehl Mühlens-Rennen für weitere Nennungen noch einmal aufgemacht worden.

Erste Stute tragend von Rubaiyat

Vom Gestüt Ohlerweiherhof wird die erste Stute tragend von **Rubaiyat** (Areion) gemeldet. Es ist die im Besitz von Alexander Franke stehende Annie de Vega (Lope de Vega). Der einstige "Galopper des Jahres" wird in seiner ersten Saison laut dem Standortgestüt sehr gut angenommen, "von großen Gestüten wie auch von namhaften kleineren Züchtern."

RACEBETS



DAS

CHELZEHNHAM- QUIZ

Schaffen Sie zehn richtige Antworten?

18+ | Glücksspiel kann süchtig machen | Hilfe unter BZGA
www.check-dein-spiel.de und unter www.buwei.de
 Behördlich zugelassener Pferdewettveranstalter
 nach §9 (8) GlüStV:
gluecksspiel-behoerde.de



WWW.ETALONS-GALOP.COM

Brauchen **Sie mehr Informationen zu französischen Deckhengsten?**
Schauen Sie in das **Französische Hengstbuch Online**.

Brauchen Sie **aktuelle Informationen?**
Statistiken, Ergebnisse, Analysen, Auktionsresultate...
Das **Französische Hengstbuch Online** ist eine **unverzichtbare und umfangreiche Hilfe für Züchter**.

* die statistischen Informationen (Ergebnisse der Nachkommen...) auf den Deckhengstseiten resultieren aus den Dateibasen von 15 Ländern und wurden von Weatherbys zusammengestellt.

Rendez-vous at

WWW.ETALONS-GALOP.COM

**Die Website für das
Französische Hengstbuch.**

*Optimiert für
Smartphone und Tablets.
Kostenlos.*



© Agence G

#vivelevagefrancais #breedinfrance #raceandcare

www.federationdeseleveursdugalop.fr   

IRT
Your horse.
Our passion.

**Turf International
is presented by IRT**

click here to visit www.irt.com

Meydan, 04. März

Dubai City of Gold - Gruppe II, 234000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2400m

GLOBAL STORM (2017), W., v. Night of Thunder - Travel v. Street Cry, Bes.: Godolphin, Zü.: Grenane House Stud, Tr.: Charlie Appleby, Jo.: William Buick

2. Kemari (Dubawi), 3. Daramethos (Sea the Stars), 4. Rakeez, 5. Global Heat, 6. Lost Eden, 7. Fastnet Crown, 8. Senor Toba, 9. White Wolf, 10. Annerville, 11. Tides of War, 12. Away He Goes, 13. Green Team, 14. New Comedy • 2 1/2, 1 1/4, H, 1 1/4, H, 3/4, H, 1/2, 1 3/4, 1 1/2, 2 1/4, 1 1/2, 1 1/2 • Zeit: 2:27,47 • Boden: gut

» **Klick zum Video**



Global Storm kommt unter William Buick zu seinem bisher größten Treffer. Foto: DRC

Der klare Vorausrivort **Rebel's Romance** (Dubawi) musste verletzungsbedingt kurzfristig abgemeldet werden, doch trotzdem war **Godolphin** am Ende Eins-Zwei. **William Buick** hatte sich auf **Global Storm** umgesetzt, was dann auch die richtige Wahl, denn beim 23. Start kam der **Night of Thunder**-Sohn zu seinem ersten Blacktype-Sieg. Das sagt schon ein wenig über die Qualität des Rennens aus, in dem in der Vergangenheit doch häufig weit mehr Klasse zu sehen war. Global Storm, denn Godolphin 2019 bei der Craven Sale für Zweijährige für 260.000 € gekauft hatte, war in dieser Prüfung vor einem Jahr Dritter geworden, seine bis zum Samstag beste Leistung, in England hatte er dann im Sommer Rang drei in den Princess of Wales's Stakes (Gr. II) belegt, es liefen aber nur sechs Pferde.

Seine Mutter hat vier Rennen gewonnen, sie hat noch einen weiteren Sieger auf der Bahn, ist Schwester von drei Blacktype-Pferden in den USA, darunter Eight Belles (Unbridled's Song), Siegerin u.a. in den Fantasy Stakes (Gr. II).

» www.turf-times.de

» **schnell** » **sicher** » **sattelfest**



**Versicherungsbüro
Klaus Wilhelm**

Am Mehlbirnbaum 5
66892 Bruchmühlbach-Miesau

Mobil: 0152 - 277 939 69
Tel.: 0 63 72 - 99 52 00

pferdeversicherungen@klaus-wilhelm.de

Vermittlung von Pferdeversicherungen

Meydan, 04. März

Burj Nahar - Gruppe III, 234000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1600m

DISCOVERY ISLAND (2017), W., v. Dubawi - Sperry v. Shamardal, Bes.: Mohammed Khaleel Ahmed, Zü.: Godolphin, Tr.: Bhupat Seemar, Jo.: James Doyle

2. Raaeb (Raven's Pass), 3. Royal Mews (Siyouni), 4. Celtic Prince, 5. Desert Wisdom, 6. Everfast, 7. Street Mood, 8. Canvassed, 9. Secret Victory, 10. Fanaar, 11. King of the Match, 12. On the Warpath, 13. Legionario, 14. Secret Ambition, 15. Mister Saint Paul, 16. Imperial Empire • 1 1/2, 1/2, 3/4, kK, 4, kK, 1/2, 1/2, 2 1/4, 1/2, kK, 1 1/2, K, 11, 5 3/4 • Zeit: 1:36,98 • Boden: Sand

» **Klick zum Video**

Aus der **Godolphin**-Zucht kommt **Discovery Island**, der bei **Charlie Appleby** im Training war, als noch Siegloser nach Dubai kam, wo seine bisher beste Leistung ein zweiter Platz Anfang Januar in

Die Norddeutsche Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V. informiert:

14. NBV-Stammtisch
am Freitag, 24. März 2023,
ab 18.30 Uhr

Unsere Überschrift für den Abend lautet:

**„Aufgewichte
und Zuchtkonzepte“**

Dahinter verbergen sich zwei Themen: Aktuell stehen die Aufgewichte von bis zu 4 kg für fast alle Pferde im neuen Generalausgleich in den Schlagzeilen. Was steckt dahinter und welche Konsequenzen hat die in diesem Ausmaß bisher einmalige Maßnahme? Unser Stamm-Moderator **Daniel Delius** befragt dazu **Harald Siemen**, den Chef-Handicapper des deutschen Galopprennsports und **Matthias Tamrat**, Mitglied des Vorstands der deutschen Besitzervereinigung.

Unser zweites Thema des Abends dreht sich um die Evergreen-Frage aller Züchter: *Welcher Hengst passt zu meiner Stute?* Nicht nur neue Vollblutzüchter werden den Ausführungen unserer Podiumsgäste lauschen, welche Tipps und vielleicht sogar Geheimnisse sie in der Talk-Runde preisgeben. Aber wir wollen auch wissen, ob die deutsche Vollblutzucht nicht neue Impulse benötigt. *Und wie könnten diese aussehen?*

Dazu begrüßen wir jede Menge Erfahrung, aber auch viel jugendlichen Elan, im Einzelnen **Andreas Löwe**, lange Jahre eine Top-Adresse unter den deutschen Galopper-Trainern und jetzt auch als Turf-Agent ein gefragter Ansprechpartner, **Peter Rodde**, Leiter des Gestüts Westerberg und damit nicht nur für die eigenen, sondern auch für über 20 Pensionsstuten verantwortlich, **Nikolas Schenke** (Geschäftsführer) oder **Thomas Witt** (Leiter) vom Gestüt Lünzen, in dem vielfältige Dienstleistungen für Renn- und Zuchtpferde angeboten werden, und **Marc Sonnenburg**, Junior-Chef des Gestüts Etzean, Leiter der Geschäftsstelle der deutschen Besitzervereinigung und Leiter der Zuchtkommission von DEUTSCHER GALOPP.

Mit den Interviews und der Diskussionsrunde starten wir nach einem „Warm-Up“ am Buffet gegen 19.30 Uhr.

Ort: Courtyard-by-Marriott-Hotel
(Hannover / Maschsee-Nordufer, neben dem Stadion)
Arthur-Menge-Ufer 3, 30169 Hannover, Tel. 0511 / 366000
Anmeldungen bitte formlos bis 16. März 2023
per E-Mail: kontakt@nbv-info.de

Nicht nur für NBV-Mitglieder - auch interessierte Gäste sind herzlich willkommen!





Discovery Island kommt zu einem leichten Erfolg. Foto: DRC der Al Maktoum Challenge R1 (Gr. II) war. Der **Du-bawi**-Sohn ist der Erstling der wenig gelaufenen **Sperry** (Shamardal), einer Listensiegerin in York, sie hat junge Nachkommen von **Kingman** und **Too Darn Hot**. Sie ist Schwester des mehrfachen Listensiegers Dunelight (Desert Sun) und der listenplatziert gelaufenen Interception (Raven's Pass). Die dritte Mutter Miss Gris (Hail the Pirates) war Championstute in Italien, sie gewann dort die Oaks und die 1000 Guineas, als diese Rennen noch Gr. I-Status hatten.

👉 www.turf-times.de

Meydan, 04. März

Nad Al Sheba Turf Sprint - Gruppe III, 234000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1200m

AL DASIM (2020), H., v. Harry Angel - Dance Hall Girl v. Dansili, Bes.: Sheikh Abdullah Almalek Alsabab, Tr.: George Boughey, Jo.: Mickael Barzalona

2. Miqyaas (Oasis Dream), 3. Thunder of Niagara (Night of Thunder), 4. Equilateral, 5. Spirit of Light, 6. City Walk, 7. Could Be King, 8. Motafaawit, 9. Meishar, 10. Acklam Express, 11. Coachello, 12. Batwan, 13. Khaadem, 14. Ventura Rebel, 15. Erasmo

2 1/4, kK, H, H, H, 3/4, kK, H, 1 1/4, 3/4, kK, 2 3/4, 5 1/4, 5 1/2 • Zeit: 1:09,08 • Boden: gut

➡ [Klick zum Video](#)



Ein Flieger mit Zukunft: Al Dasim. Foto: DRC

Bereits seinen elften Start für den dritten Trainer absolvierte der enorm verbesserte **Al Dasim**, der zweijährig bei **Clive Cox** und **Kevin Philippart de Foy** stand, jetzt hat er für **George Boughey** fünf Rennen in Folge gewonnen, die letzten drei davon in Meydan. Der logische nächste Schritt führt ihn in den Al Quoz Sprint (Gr. I) am World Cup-Tag.

Der einstige 50.000-Euro-Jährling von Goffs ist der erste Gruppe-Sieger für seinen Vater **Harry Angel** (Dark Angel), der zeitgleich in England einen Listensieger stellte. Der erste Jahrgang des mehrfachen Gr. I-Siegers auf kurzen Distanzen ist dreijährig, vergangenes Jahr ging es noch etwas zögerlich zu, doch jetzt kommen seine Nachkommen besser in Gang. Er steht für 10.000 Pfund im Dalham Hall Stud in Newmarket, 2022 hat er 75 Stuten gedeckt.

Al Dasims Mutter **Dance Hall Girl** (Dansili) hat dreijährig gewonnen, sie ist Mutter auch des Listensiegers Tashweeq (Big Bad Bob) und fünf anderer Sieger, eine Zweijährige hat **Ten Sovereigns** als Vater. Sie ist Schwester einer Listensiegerin aus einer Schwester des Deckhengstes Bachir (Desert Style), erfolgreich in den Irish 2000 Guineas (Gr. I) und der Poule d'Essai des Poulains (Gr. I).

👉 www.turf-times.de

ALSON

SPECIAL OFFER nur bis 28. Februar 2023:

50% Rabatt für die zweite Stute
75% Rabatt für die dritte Stute

Decktaxe: 6.000 € SLF

Anfragen & Buchungen: Stefan Ullrich • Tel: 04264 / 83 56 13 • Mobil: 0175 103 34 33 • www.faehrhof.de



Areion - Assisi (Galileo) - Amarette (Monsun)

Die Rabatte sind nicht übertragbar und die Stuten müssen im Besitz der gleichen Person sein.

FÄHRHOF

Pedigree der Woche - präsentiert von  WEATHERBYS

In Zusammenarbeit mit dem STALLION BOOK - Weltweit die Nummer eins der Stallions Guides

EDITED PEDIGREE for AL DASIM (IRE)

AL DASIM (IRE) (Chesnut colt 2020)	Sire: HARRY ANGEL (IRE) (Bay 2014)	Dark Angel (IRE) (Grey 2005)	Acclamation (GB)
			Midnight Angel (GB)
		Beatrix Potter (IRE) (Chesnut 2005)	Cadeaux Genereux
			Great Joy (IRE)
	Dam: DANCE HALL GIRL (IRE) (Bay 2007)	Dansili (GB) (Bay 1996)	Danehill (USA)
			Hasili (IRE)
		Dawn Raid (IRE) (Chesnut 2001)	Docksider (USA)
			Morning Welcome (IRE)

5Sx5D Sharpen Up, 5Dx5D Northern Dancer

AL DASIM (IRE), won 3 races (5f. - 6f.) at 2 years, 2022 and £21,793 and placed 3 times; also won 3 races in U.A.E. at 3 years, 2023 and £79,747 including Nad Al Sheba Turf Sprint Stakes, Meydan, **Gr.3**.

1st Dam

DANCE HALL GIRL (IRE), won 1 race at 3 years and £13,290 and placed 3 times, from only 6 starts; dam of **7 winners**:

AL DASIM (IRE), see above.

TASHWEEQ (IRE) (2013 g. by Big Bad Bob (IRE)), won 2 races at 2 years and £66,978 including Weatherbys Flying Scotsman Stakes, Doncaster, **L.** and placed 4 times; also won 1 race in U.A.E. at 7 years and £33,271 and placed once.

KASBAH (IRE) (2012 g. by Acclamation (GB)), won 5 races to 7 years and £100,283 and placed 32 times.

HIGHLIGHT REEL (IRE) (2015 g. by Big Bad Bob (IRE)), won 5 races to 7 years, 2022 and £37,150 and placed 12 times.

HMS PRESIDENT (IRE) (2017 g. by Excelebration (IRE)), won 3 races at 2, 4 and 5 years, 2022 and £113,927 and placed 13 times.

CELEBRITY DANCER (IRE) (2016 g. by Excelebration (IRE)), won 2 races at 2 years and £30,557 and placed 4 times.

HONKY TONK MAN (IRE) (2019 g. by Tamayuz (GB)), won 2 races at 2 years and £31,536 and placed twice.

She also has a 2-y-o filly by Ten Sovereigns (IRE).

2nd Dam

DAWN RAID (IRE), won 1 race at 3 years and placed 4 times, from only 6 starts; dam of **5 winners**:

SOLAR DEITY (IRE) (c. by Exceed And Excel (AUS)), won 7 races to 7 years and £185,878 including williamhill.com EBF Lady Wulfruna Stakes, Wolverhampton, **L.**, placed third in 888Sport Magnolia Stakes, Kempton Park, **L.**

ANSAAB (GB), won 5 races to 9 years and £70,306 and placed 17 times.

YAGHEER (IRE), won 1 race at 3 years and placed 3 times.

DANCE HALL GIRL (IRE), see above.

SCOOBY DOO (TUR), won 1 race in Turkey at 3 years and placed twice.

3rd Dam

MORNING WELCOME (IRE), placed once at 3 years; dam of **9 winners** including:

BACHIR (IRE) (c. by Desert Style (IRE)), **JT 4th top rated 3yr old colt in Ireland in 2000**, won 5 races at home, in France and U.A.E. including Entenmann's Irish 2000 Guineas, Curragh, **Gr.1**, Dubai Poule d'Essai des Poulains, Longchamp, **Gr.1** and Richmond Stakes, Goodwood, **Gr.2**, placed third in Prix de la Salamandre, Longchamp, **Gr.1** and Prix Morny, Deauville, **Gr.1**; sire.

ALBUHERA (IRE) (g. by Desert Style (IRE)), won 4 races; also won 6 races over hurdles and won 2 races over fences including Dubai Duty Free Fulke Walwyn Nov. Chase, Newbury, **Gr.2**, placed second in skybet.com Castleford Chase, Wetherby, **Gr.2** and Blue Chip Feeds Novices' Sharp Hurdle, Cheltenham, **Gr.2**.

ELLIOTS WORLD (IRE) (c. by King's Best (USA)), won 3 races including Nat.Stud Never Say Die Club Acomb Stakes, York, **L.**, placed second in UBS LaingCruickshank On The House Stakes, Goodwood, **L.**

GAELIC'S FANTASY (IRE), won 1 race in Italy and placed 4 times; dam of winners.

Maltho (DEN), 12 races in Denmark and Sweden, placed second in Harkila Pokallob, Copenhagen, **L.** and Dansk Jockey Club Cup, Copenhagen, **L.** and third in Swedish Open Mile, Taby, **L.**

Forget Me Not (IRE), unraced; dam of winners.

SAINTE RITA (IRE), 5 races in France at 3 and 4 years, 2022 and placed 5 times.

Morning Jewel (IRE), unraced; dam of winners.

ADAHLEN (IRE), 5 races in Poland from 2 to 4 years, 2022 and placed 3 times.

The next dam **DAWN IS BREAKING**, won 2 races at 2 years and placed 4 times; dam of **9 winners** including:

DOWN AGAIN (USA), **Jt 3rd top rated 2yr old filly in Ireland in 1986**, won 10 races at home and in U.S.A. including Monrovia Handicap, Santa Anita, **Gr.3**, Oldtown Stud Debutante Stakes, Phoenix Park, **L.**, Mount Wilson Stakes, Santa Anita, **L.** and Lady Canterbury Handicap, Canterbury Down, **L.**, placed fourth in Ramona Handicap, Del Mar, **Gr.1**.



Salute the Soldier wiederholt seinen "Challenge"-Sieg von 2021. Foto: DRC

Meydan, 04. März

Al Maktoum Challenge Rd 3 - Gruppe I, 421000 € 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2000m

SALUTE THE SOLDIER (2015), W., v. Sepoy - Street Fire v. Street Cry, Bes.: Victorious, Zü.: Alan Spence, Tr.: Fawzi Abdulla Nass, Jo.: Adrie de Vries

2. Bendoog (Gun Runner), 3. First Constitution (Constitution), 4. Law of Peace, 5. Ajuste Fiscal, 6. Marshall Plan, 7. Sanad Libya, 8. Atletico El Culano. 9. Injazati, 10. Kafoo, 11. Military Law, 12. Sifting Sands, 13. Quality Humor, 14. Ides of August • 2, 1 1/2, kK, 2 1/2, 2 1/2, 1 1/4, 1 3/4, 1 1/4, 12, 1 3/4, 3/4, 7 1/4, 22
Zeit: 2:04,52 • Boden: Sand

» [Klick zum Video](#)

Vor zwei Jahren hatten **Salute the Soldier** und **Adrie de Vries** schon einmal die Al Maktoum Challenge R3 (Gr. I) gewonnen, interessanterweise wie diesmal zum Kurs von 11:4. Er war dann auch Fünfter im Dubai World Cup (Gr. I) geworden, doch fand er im vergangenen Winter nicht so recht Tritt. Sein Team hat den nun auch schon Achtjährigen aber wieder in Gang gebracht, Mitte Januar gewann er ein Altersgewichtsrennen in Meydan, meldete sich jetzt nachdrücklich auf der ganz großen Bühne zurück. Möglicherweise geht es noch einmal in den World Cup.

Begonnen hatte er seine Karriere bei **Clive Cox** in England im Training, gewann bessere Handicaps über jeweils 1400 Meter in Goodwood und Ascot, war Dritter auf Listenebene. Für immer-

hin 380.000gns. wechselte er im Oktober 2019 bei Tattersalls in jetzigen Besitz. Er ist ein Sohn von **Sepoy** (Elusive Quality), der in Australien vier Gr. I-Rennen über 1200 Meter gewann. Fünf Jahre, von 2013 bis 2017 shuttlete er in das Dalham Hall Stud, danach ist er in Australien geblieben, inzwischen wird er dort aber auch nicht mehr gelistet. In Deutschland hat er mit **Unforgettable Filly** die Siegerin in den German 1000 Guineas (Gr. II) 2017 gestellt, dazu die Listensiegerin **Leopoldina**. Salute the Soldier ist einer von jetzt zwei Gr. I-Siegern von Sepoy, die andere ist die Godolphin-Stute **Alizee**. Die Mutter **Street Fire** ist nicht



Gr. I-Treffer für Salute the Soldier und Adrie de Vries. Foto: DRC

gelaufen, sie hat noch vier andere Sieger auf der Bahn. Junge Stuten haben **Profitable** als Vater. Salute the Soldier ist in Deutschland geboren, da seine Mutter 2015 bei **Jukebox Jury** war. Der daraus resultierende Nachkomme Jukebox Junior ist über Hürden platziert gelaufen. Die zweite Mutter ist eine Schwester des Eddie Read Handicap (Gr. I)-Siegers Monzante (Maria's Mon) aus einer in den USA erfolgreichen Juddmonte-Familie.

👉 www.turf-times.de

Meydan, 04. März

Jebel Hatta - Gruppe I, 327000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1800m

ALFAREEQ (2017), W., v. Dark Angel - Urjuwaan v. Cape Cross, Bes. u. Zü.: Shadwell, Tr.: Musabah Al Mheiri, Jo.: Dane O'Neill

2. El Drama (Lope de Vega), 3. Master of the Seas (Dubawi), 4. Erzindjan, 5. Russian Emperor, 6. Valiant Prince, 7. Shelir, 8. Aegean Finale, 9. I Am Superman, 10. Real World, 11. Aeonian, 12. Maydanny, 13. First Winter, 14. Hawa Bilady • H, H, 1 3/4, 1/2, kK, 1, 1 1/2, 2, kK, 2 3/4, H, 5, W • Zeit: 1:48,19 • Boden: gut

▶ [Klick zum Video](#)

Schon im vergangenen Jahr hatte **Alfareeq** dieses Rennen als Außenseiter gewonnen, auch diesmal kam der Wallach zu einem hohen Kurs zum Zuge. Er hatte seine Karriere bei **Freddie**



Wie vor zwölf Monaten: **Alfareeq** gewinnt als Außenseiter das **Jebel Hatta**. Foto: DRC

Head in Frankreich begonnen, war Ende 2020 in die Emirate gekommen, wo er jetzt viermal erfolgreich war. Vor dem Sieg am Samstag hatte er in den Singpiel Stakes (Gr. II) und dem Al Fahidi Fort (Gr. II) jeweils Platz zwei belegt. Der klare Favorit **Master of the Seas** (Dubawi) endete wie immer sehr stark, kam aber nicht mehr ganz hin und musste sich mit Platz drei zufrieden geben. Auf Rang fünf kam der zuvor in Katar in der Amir Trophy siegreiche **Russian Emperor** (Galileo) ins Ziel, er dürfte wie die anderen auch jetzt im Dubai Sheema Classic (Gr. I) antreten.

Der **Dark Angel**-Sohn **Alfareeq** stammt aus einer schon lange bei Shadwell angesiedelten Fa-

BISHER VATER VON:

AMAZING GRACE

2FACHE GR.2-SIEGERIN UND MEHRFACH GR.1-PLATZIERT

850.000 € ARQANA-VERKAUF

LAMBO

GR.3-SIEGER & GR.2 PLATZIERT SOWIE DER BLACK TYPE-PFERDE LOTTERBOV & MILKA

52 % SIEGER/STARTER

(GER 2010) Monsun – Patineuse (Peintre Celebre)

PROTECTIONIST




GESTÜT RÖTTGEN protectionist-stallion.de

RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: +49 (0) 172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

Decktaxe: **6.500 €** (01.10.) SLF

Top
BBAG-Verkäufe
Jährlinge:
bis 95.000 € '22
bis 100.000 € '21



milie. So findet man weiter hinten im Pedigree die Namen der Deckhengste **Bahri** (Riverman), zweimaliger Gr. I-Sieger und Championmeiler, und Bahhare (Woodman). Alfareeq ist einer von drei Siegern seiner zweijährig in Frankreich erfolgreichen Mutter, die Schwester des Prix Noailles (Gr. III)-Siegere **Raseed** (Dubawi) ist. Im vorvergangenen Dezember wurde sie tragend von **Ribchester** bei Tattersalls für 65.000gns. an Blandford Bloodstock verkauft, heraus kam ein Hengst. Die nächste Mutter **Sudoor** (Fantastic Light) war Listensiegerin, sie ist Schwester der Listensiegerinnen Ethaara (Green Desert) und Mudaaraah (Cape Cross).
 www.turf-times.de

Meydan, 04. März

Mahab Al Shimaal - Gruppe III, 234000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1200m

SOUND MONEY (2018), H., v. Flatter - Vegas Trip v. Aldebaran, Bes.: RRR Racing, Zü.: Lannister Holdings & Glidawn Stud, Tr.: Bhupat Seemar, Jo.: Mickael Barzalona • 2. Isolate (Mark Valeski), 3. Tuz (Oxbow), 4. Colour Up, 5. Mouheeb, 6. Western Symphony, 7. Ponnos, 8. Manjeer, 9. Magic Petition, 10. Cloudbridge
 2 3/4, 1, kK, 2 1/2, 3 1/2, 1, 3 1/4, 1 1/4, 15
 Zeit: 1:11,05 • Boden: Sand

» [Klick zum Video](#)



Sound Money führt sich in seiner neuen Heimat erfolgreich ein. Foto: DRC

Es war der erste Start für **Sound Money** für seine Besitzer aus den Emiraten, er war zuvor bei **Chad Brown** in den USA im Training gewesen. Dort hatte er sich bereits auf kurzen Distanzen hervorgetan, so als Zweiter vergangenen Juni in den True North Stakes (Gr. II) über 1300 Meter in Belmont.

Sein Vater **Flatter** (A P Indy) ist 2022 im Alter von 23 Jahren eingegangen, Sound Money war jetzt sein 23. Gr.-Sieger. Die Mutter **Vegas Trip** (Aldebaran) war vierjährig Siegerin, drei andere Sieger hat sie gebracht. Sie ist Schwester des Hollywood Gold Cup (Gr. I)-Siegere und Deckhengstes Mast Track (Mizzen Mast) und von **Jemayel** (Lope de Vega), erfolgreich im Prix Saint-Alary (Gr. I) und Dritte in den Nassau Stakes (Gr. I).

 www.turf-times.de

Noch ein Sieg für de Vries



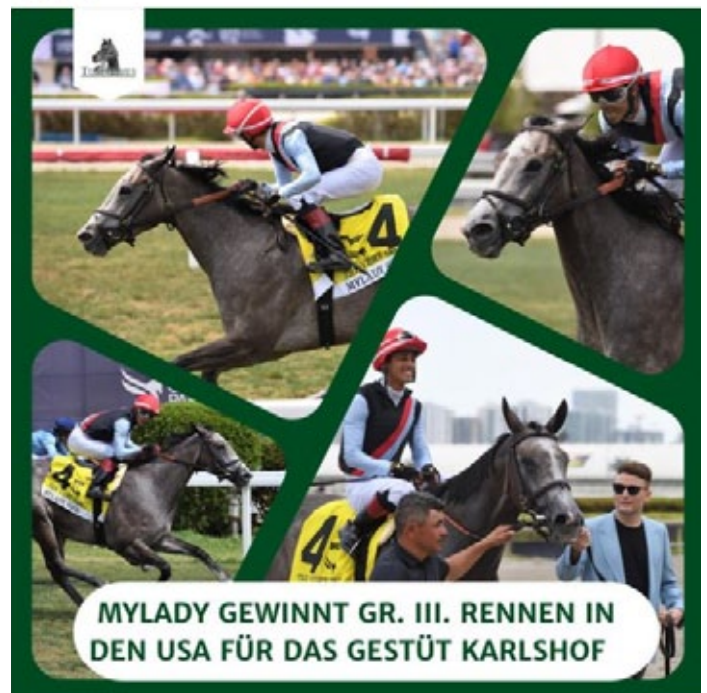
Go Soldier Go kommt mit Speed zum Erfolg. Foto: DRC

Seinen zweiten großen Treffer an diesem Samstag landete das Team Fawzi Nass/Adrie de Vries im Al Bastakiya (LR), in dem es über 1900 Meter ging. Der weiter gesteigerte Go Soldier Go (Tapiture) gewann bei seinem fünften Start mit einer starken Speedleistung und sicherte sich somit sein Ticket für das UAE Derby (Gr. II) in gut zwei Wochen. Vor einem Jahr war der aus amerikanischer Zucht stammende Hengst für rund 130.000 Euro ein Kauf bei der ersten Breeze Up-Auktion in Meydan. Eine Wiederholung dieser Versteigerung steht am 21. März an.

FACEBOOK: KLICKS DER WOCHE

Turf-Times
4 Tage

Gestüt Karlshof Mylady feierte einen gelungenen Einstand für Trainer Chad Brown in den USA und gewinnt die The Very One Stakes (Gr. III, 2.200m, 150.000 US Dollar). Mehr Infos: https://www.turf-times.de/_/karlshofs-mylady-gewinnt-gr-...
[#turftimes](#)



MYLADY GEWINNT GR. III. RENNEN IN DEN USA FÜR DAS GESTÜT KARLSHOF

153

2 Kommentare 6 Mal geteilt

AUKTIONSNEWS

Umsatzrückgang bei Inglis

Einen leichten Rückschlag gab es für das australische Auktionsgeschehen zu Wochenbeginn in Melbourne bei der dreitägigen Inglis Premier Yearling Sale, da der Gesamtumsatz doch ein gutes Stück hinter den Vorjahren zurückblieb. Waren es 2022 noch 77,2 Millionen A-Dollar, die durch die Kassen flossen, wurden diesmal rund 58,4 Millionen A-Dollar umgesetzt. 431 Lots wurden zu einer Verkaufsrate von 79% (2022: 90%) abgegeben, der Schnitt pro Zuschlag ging von 158.094 auf 135.671 A-Dollar (ca. €85.000) zurück. Der Höchstpreis von 1,1 Millionen A-Dollar war für eine I Am Invincible-Tochter fällig, die an Tony Fung Investments ging. Es war der höchste Preis, der jemals für eine Stute bei dieser Auktion bezahlt wurde.

Die etwas schwieriger gewordene Lage, insbesondere im Mittelmarkt, liegt laut Beobachtern auch an den Zinserhöhungen, die gerade von der Australian Reserve Bank vorgenommen wurden. In den kommenden Wochen stehen im Lande weitere Jährlingsauktionen in Adelaide, Gold Coast und erneut bei Inglis an, wo Anfang April die wichtige Easter Yearling Sale durchgeführt wird.

37 „Godolphins“ im Ring

Gleich 37 Pferde, fast ausnahmslos Hengste und Wallache, im Besitz von Godolphin werden bei der Tattersalls Ascot March Sale am 22. März auf dem Gelände der englischen Rennbahn versteigert. Darunter ist auch der vom Gestüt Görldorf gezogene Fünfjährige **Mond** (Sea the Moon), der in Frankreich zwei Rennen gewonnen hat, aber seit Mitte 2021 nicht mehr am Start war. Goldolphin hatte in der Vergangenheit in Ascot u.a. auch den aus der Berglar-Zucht stammenden Nemean Lion (Golden Horn) abgegeben, in neuem Besitz inzwischen Gr. II-Sieger über Hürden. Insgesamt umfasst der Katalog derzeit 117 Lots, jedoch ist Platz für zahlreiche Wildcards gelassen worden.

FACEBOOK: KLICKS DER WOCHE

Turf-Times hat sein/ihr Titelbild aktualisiert.
2. März um 18:18

Der 66. Galopper des Jahres gesucht

Zu der Zeit, als noch Postkarten verschickt wurden, gewann Nebos die Wahl zum Galopper des Jahres noch mit 872.628 Stimmen vor Wauthi, für den 532.053 Karten bei der ARD-Sportschau eintrudelten. Das war 1990, als die älteste Publikumswahl im deutschen Fernsehen eben dort noch präsent war. Die Zeiten haben sich geändert, die Medienpartner kommen leider nur noch aus dem Sport. Wettstar und Deutscher Galopp veranstalten die 66. Auflage dieser... Mehr anzeigen



- 135 19 Kommentare 6 Mal geteilt
- Richard Wempen
Ich habe Nebos im Gestüt Erlenhof auf die Welt geholt.
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Karin Akeret
Definitiv Tasso
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Karin Akeret
Richard Wempen und ich habe damals noch per Postkarte aus der Schweiz für ihn abgestimmt
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Top-Fan
Martina Mönckemann
Gut, dass nicht mehr mit Postkarten abgestimmt wird, dann wüssten wir erst 2025 wer Galopper des Jahres 2022 geworden ist. 🤔 Nichts gegen die Postzusteller, die können nichts für den Personalmangel 🙄🙄
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Cécile Walter
Als Grosser Fan von Spitze Deckhengst ADLERFLUG, Go Go Go Tasso
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Top-Fan
Michaela Schwarz
auch schon getippt
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Roland Palm
Go Tünnes
Gefällt mir Antworten 6 Tage
 - Stefanie Werth
Tasso
Gefällt mir Antworten 6 Tage

Ihre Kunden lesen Turf-Times

...in Australien, Belgien, England, Frankreich, Irland, Italien, Japan,
Österreich, Polen, der Schweiz, Spanien, Tschechien, den USA und in Deutschland.
Turf-Times geht jede Woche an rund 4.000 Entscheider der internationalen Vollblut-Szene.

PFERDE

Quattroelle erneut erfolgreich

Aus einer im Gestüt Karlshof erfolgreichen Familie kommt mit Quattroelle (Mehmas) die Siegerin vergangenen Samstag in den über 1600 Meter der Grasbahn in Santa Anita führenden Buena Vista Stakes (Gr. II) um 200.000 Dollar. Die in Irland 2018 gezogene Stute war nach einem dritten Platz beim Debüt in Leopardstown auf privater Basis in die USA gekommen. Dort hatte sie erst vor wenigen Wochen die Megahertz Stakes (Gr. III) gewonnen. Ihre zweite Mutter ist die vom Gestüt Karlshof gezogene Aaliyah (Anabaa), eine in Frankreich gezogene Schwester der Gr. III-Siegerin **Aquatinta** (Samum) und des Listensiegers **Amazonit** (Kamsin). Aaliyah ist auch Mutter der Listensiegerin und Prix du Calvados (Gr. III)-Dritten Katie's Diamond (Turtle Bowl). Deren Tochter Dramatised (Showcasing) hat vergangenes Jahr für Trainer Karl Burke die Queen Mary Stakes (Gr. III) gewonnen, sie war Zweite im Breeders' Cup Juvenile Sprint (Gr. I).

Alenquer in der All-Star-Mile

Der vom Gestüt Römerhof in Frankreich gezogene **Alenquer** (Adlerflug) wird seinen ersten Start in Australien in der mit fünf Millionen A-Dollar dotierten All-Star-Mile am 18. März in Moonee Valley absolvieren. In dem seit 2019 durchgeführte Rennen, das im Rotationsverfahren auf den drei Bahnen in der Melbourne-Region, Flemington, Moonee Valley und Caulfield gelaufen wird, werden zehn Starter durch ein Publikums-Votum bestimmt, hinzu kommen fünf Wild Cards.

Alenquer steht seit einigen Wochen bei Trainer Mike Moroney, bislang wurde er von William Haggas betreut. Er hat u.a. den Tattersalls Gold Cup (Gr. I) über 2100 Meter und die King Edward VII Stakes (Gr. II) über 2400 Meter gewonnen, zuletzt war er in Alpinistas "Arc" zu sehen, dort wurde er Neunter. Die Meile ist eigentlich eher nicht sein Revier. Klarer Voraussfavorit ist im Moment der australische Spitzenmeiler Alligator Blood (All Too Hard).



Areion - Assisi (Galileo) - Amarette (Monsun)

ALSON

Areions Gr.1-Sieger

Aus einer der besten deutschen Mutterlinien

Bruder zu ANCIENT SPIRIT (Gr.2) und AEMILIANUS (Gr.3)

Mutterlinie der Diana-Siegerin (Gr.1) AMARETTE und des Melbourne Cup-Siegers (Gr.1) ALMANDIN

Der Gr.1-Sieger des mehrfachen Champion-Vererbers & hervorragenden Zweijährigen-Vererbers AREION

Beeindruckendes erstes Alson-Fohlen in Südafrika!





Mit einem hervorragenden ersten Buch deutscher Top-Züchter:
Auenquelle · Bona · Brümmerhof · IDEE · Ebbesloh · Fährhof · Hachtsee
Höny-Hof · Stall Nizza · Schlenderhan · Ravensberg · Ullmann · Wittekindshof



Decktaxe: 6.000 €

Kontakt: Stefan Ullrich · Mobil: 0175 103 34 33 · ullrich@faehrhof.de



Am Ende ist es ein leichter Erfolg für Mylady. Foto: Gulfstream/Jamie Newell

Mehr zu Myladys Sieg in Gulfstream Park

Die in Deutschland für Markus Klug klassisch platziert gelaufene **Mylady** war nach ihrem sechsten Platz in den E P Taylor Stakes (Gr. I) vergangenen Oktober in Nordamerika geblieben. Ihr Jockey meinte nach dem Sieg in Gulfstream, dass man eigentlich etwas weiter vorne gehen wollte. Chad Brown, Trainer auch von Virginia Joy, hatte sich schon im Vorfeld sehr zuversichtlich geäußert. Mylady, die bei der BBAG als Jährling nicht verkauft wurde, ist Erstling der nicht gelaufenen Minoris (Dabirsim), die danach drei Counterattack-Hengste gebracht hat. Sie stammt aus der Familie von Hello Youmzain. 2020 war Minoris tragend von Counterattack im BBAG-Ring, wurde jedoch für gerade einmal 1.500 Euro zurückgekauft.

» [Klick zum Video](#)

Fünfter Sieg der deutschen Zucht

Mylady ist bereits die fünfte Stute aus deutscher Zucht, die in den The Very One Stakes erfolgreich war. Die erste war 2004 die vom Gestüt Hof Iserneichen gezogene Binya (Royal Solo), die unter John Velazquez für Joseph Allen erfolgreich war. Gerhard Sybrecht hatte die Mutter Beacondaire (Vaguely Noble), Listensiegerin und Schwester einer Gr. I-Siegerin, in relativ hohem Alter erworben, bei Binyas Geburt war sie bereits 25 Jahre alt. Diese war für die Sybrecht-Farben Listensie-

gerin in Frankreich, dort und später in den USA gruppenplatziert. In der Zucht wurde sie in zweiter Generation Mutter von Sadler's Joy (Kitten's Joy), erfolgreich u.a. in den Sword Dancer Stakes (Gr. I).

Drei Jahre später siegte die aus Etzeaner Zucht stammende **Royal Highness** (Monsun) für den Ecurie des Monceaux und Trainer Christophe Clement, Edgar Prado saß im Sattel. Die Tochter der Reem Dubai (Nashwan) aus der Familie von Yibir (Dubawi) war ein erstklassiges Rennpferd, siegte zudem in den Beverly D Stakes (Gr. I) und im Prix de Malleret (Gr. II), war mehrfach Gr. I-platziert. Ihr bester Nachkomme ist bisher der mehrfache Gr.-Sieger Free Port Lux (Oasis Dream), der in der französischen Hindernispferdezucht im Haras de Vains steht, er hat teilweise dreistellige Bücher gedeckt. Die jetzt 21 Jahre alte Royal Highness ist unverändert in der Monceaux-Zucht, sie hat einen zwei Jahre alten National Defense-Sohn und einen Jährlingshengst von Recorder.

2016 siegte für Martin S. Schwartz und bereits Chad Brown **Olorda** (Lord of England), für die das Gestüt Berwangerhof als Züchter zeichnete, Julien Leparoux ritt. Die zuvor von Michael Figge trainierte Stute gewann zudem den Prix Vanteaux (Gr. III) und die Bewitch Stakes (Gr. III). Sie ist in den USA in der Zucht, ihr Erstling ist ein im vergangenen Jahr siegreicher More Than Ready-Hengst. Und im vergangenen Jahr war, wie oben erwähnt, Virginia Joy erfolgreich, Irad Ortiz jr. ritt die Stute.

Auf den Spuren von Arctic Fire

Der von Uwe Grüning gezogene **Arctic Fire** (Soldier Hollow) war vor einigen Jahren einer der herausragenden Hürdler in Irland, er siegte in drei Gr.-Rennen, u.a. dem Hatton's Grace Hurdle (Gr. I) in Fairyhouse. Eine Schwester von ihm, **Arctic Lady** (Soldier Hollow) wurde als Jährling bei der BBAG nach Ungarn verkauft, wo sie platziert gelaufen ist. Dort spürten sie irische Züchter auf und brachten sie auf die Insel, wo sie bisher ausschließlich vom dortigen Top-Hengst Walk in the Park (Montjeu) gedeckt wurde. Jetzt hat sie ihre erste Siegerin gestellt, denn Arctic Fly (Walk in the Park) gewann am Montag bei ihrem Debüt ein National Hunt-Flachrennen in Leopardstown. Die fünf Jahre alte Stute kam als klare Favoritin an den Start, ihr Trainer ist, wer sonst, Willie Mullins, der Arctic Fire zu seinen größten Erfolgen geführt hatte.

Ziel Kentucky Derby?

Aidan O'Brien hatte für den ersten Jahresstart des Gruppe-Siegers **Cairo** (Quality Road) die Polytrack-Bahn im irischen Dundalk ausgesucht. Der Hengst gewann am vergangenen Freitag die mit 40.000 Euro dotierten Patton Stakes (LR) über 1600 Meter, Ryan Moore saß im Sattel des 30:100-Favoriten. Der aus eigener Zucht stammende Cairo, der im Besitz der Coolmore/Westerberg-Connection steht, hat zweijährig bei vier Starts zwei Rennen gewonnen, darunter die Killavullan Stakes (Gr. III). Interessant sind die Pläne mit ihm, denn es soll in das UAE Derby (Gr. II) auf Sand in Dubai gehen, im Auge hat man auch das Kentucky Derby (Gr. I). Er ist Sohn eines amerikanischen Spitzenvererbers aus der Listensiegerin Cuff (Galileo), Schwester der Gr. I-Siegerin Navarra (Cape Cros) und des Gr.-Siegers **Gustav Klimt** (Galileo), Deckhengst in Frankreich.

Dynamic Lips-Tochter gewinnt in Australien

Ein Pferd mit Potenzial nach oben ist die drei Jahre alte Tass (Kingman), die am Sonntag in Moonee Valley/Australien bei ihrem zweiten Start ein mit 60.000 A-Dollar (ca. €37.500) dotiertes Maidenrennen gewinnen konnte. Im Training bei Ciaron Maher und David Eustace ist sie eine Tochter der Listensiegerin und German 1000 Guineas (Gr. II)-Dritten **Dynamic Lips** (Excellent Art), die in Deutschland den viermaligen Sieger Divio (The Gurkha) auf der Bahn hat. Tass ist ihr erster Nachkomme in Australien, vergangenes Jahr



Shirocco - Wellenspiel (Sternkönig)

WINDSTOSS

- ✓ **Derby-Sieger**
- ✓ **Gr. 1-Sieger**
3j. auch gegen die Älteren
- ✓ **Frühreife**
2jährig Sieger
- ✓ **Härte**
29 Starts inklusive
23 Gruppe-Starts
- ✓ **Leistungsbereitschaft**
23 x in den Geldrängen
- ✓ **Hervorragende Mutterlinie**

ER erfüllt alle Kriterien!

✓ **IHRE Wahl für 2023: WINDSTOSS**

DECKTAXE 2023 **4.000 €** zzgl. MwSt. (01.10.) SLF

MEHL-MÜLHENS-STIFTUNG • GESTÜT RÖTTGEN
Kontakt: Frank Dorff • Tel.: 0221/986 12 10 • www.gestuet-roettgen.de

wurde bei Inglis bei der Easter Yearling Sale eine Exceed and Excel-Stute von ihr für 475.000 A-Dollar verkauft.

Australien: Gr. I-Sieger mit Europaplänen



Artorius (vorne) probt in den Canterbury Stakes (Gr. I) erfolgreich für eine erneute Europatournee. Foto: Magic Millions

Ein gutes halbes Jahr nach dem Ende seiner Europatournee meldete sich der von Antony und Sam Freedman trainierte Artorius (Flying Artie) mit einem knappen Erfolg in den über 1300 Meter führenden Canterbury Stakes (Gr. I) um 600.000 A-Dollar in Randwick in Australien zurück. Hong Kongs Championjockey Zac Purton ritt bei einem erfolgreichen Heimatbesuch den Vierjährigen gegen die Favoritin Imperatriz (I Am Invincible) und Electric Girl (Declaration of War) zum Sieg. Artorius war 2022 jeweils Dritter im July Cup (Gr. I) und in den Platinum Jubilee Stakes (Gr. I) gewesen. Für den Sohn einer nicht gelaufenen Redoute's Choice-Tochter war es der zweite Gr. I-Sieg.

+++

Zac Purton gewann an diesem Tag noch ein zweites Gr. I-Rennen, als er im Sattel von Communist (Russian Revolution) die mit einer Million A-Dollar (ca. €626.000) dotierten Randwick Guineas (Gr. I) gewann. Hinter dem von Michael Freedman trainierten Wallachs, der aus der Zucht des China Horse Clubs stammt, der noch Mitbesitzer ist, belegten Linderman (Lonhro) und Zou Tiger (Zoustar) die nächsten Plätze.

+++

Nach drei Starts noch ungeschlagen ist die im Besitz von Coolmore/Westerberg und Partnern

stehende Learning to Fly (Justify), die in den mit 300.000 A-Dollar ausgestatteten Reisling Stakes (Gr. II) um 300.000 A-Dollar nach 1200 Metern nicht zu schlagen war. Im Training bei Annabel Neasham verwies sie unter Chad Schofield Facile (Trapeze Artist) und Cigar Flick (Churchill) auf die Plätze.

+++

Cliffs Art (Canford Cliffs), von Marlene Haller in Irland gezogene Siebenjährige, belegte in Randwick in den mit 200.000 A-Dollar dotierten Aspiration Quality Stakes (Gr. III) über 1600 Meter hinter Thalassophile (Not A Single Doubt) und Pink Ivory (Redwood) Platz drei. In Deutschland hatte Cliffs Art für den Stall Memory und Trainer Stefan Richter ein Listenrennen in Berlin-Hoppegarten sowie zwei BBAG-Auktionsrennen gewonnen. Seit Anfang 2021 startet sie für Trainer Matthew Smith in Australien, zunächst gab es offensichtlich Anlaufschwierigkeiten. 2022 läuft es besser, im Juni holte sie sich ein mit umgerechnet 40.000 Euro dotiertes 1600 Meter-Handicap in Royal Randwick. Es war jetzt ihre bisher beste Leistung in der neuen Heimat.

Musketier-Tochter gewinnt erneut Indiens „Arc“

Die sieben Jahre alte Juliette, eine Tochter des vom Gestüt Görlsdorf gezogenen **Musketier** (Acatenango), hat wie im vergangenen Jahr den Indian Turf Invitation Cup (Gr. I) gewonnen, das auf wechselnden Bahnen ausgetragene wichtigste Rennen in Indien. Im Training bei Karthik Ganapathy setzte sie sich unter Chotu Singh nach 2400 Metern in Bangalore als Favoritin gegen zehn Gegner durch.

► **Klick zum Video**

Das Rennen war mit umgerechnet 70.000 Euro für den Sieger dotiert. Bei 21 Starts hat die Stute jetzt 13 Rennen gewonnen, war sieben Mal platziert, darunter auch zweimal Zweite in diesem Turf Invitation Cup.

Die Mutter Gimmesumsugar (Orientate) war 2015 tragend von Musketier in Keeneland im Ring, wurde für 4.700 Dollar allerdings nicht zugeschlagen und ging dann freihändig nach Indien. Musketier hat bei 50 Starts elf Rennen gewonnen, darunter Gr.-Prüfungen in Frankreich und den USA; seine Gewinnsumme lag bei rund 1,1 Millionen Dollar. Als Deckhengst stand er u.a. auf Adena Springs und der Calumet-Farm, er ist 2021 eingegangen. Zwei Blacktype-Sieger sind von ihm registriert.

Dubai-Tests in Chantilly

Vor einigen Jahren hatten die in Chantilly auf der dortigen Polytrack-Bahn ausgetragenen Vorbereitungsprüfungen auf den World Cup-Tag in Meydan/Dubai noch ein deutlich höheres Preisgeld. Das ist Vergangenheit, die Dotierungen sind auf jeweils 38.000 Euro heruntergeschraubt worden, doch unverändert ist Klasse am Start. Das war am vergangenen Samstag nicht anders, als vier dieser Rennen auf dem Programm standen.

Insbesondere zwei Pferde im Besitz der Wertheimer-Brüder standen im Blickpunkt. Einen starken Eindruck hinterließ der vier Jahre alte **Junko** (Intello), der das 1900-Meter-Rennen im Handgalopp gewann. Der Wallach hatte im vergangenen Jahr den Prix Noailles (Gr. III) gewonnen, war danach noch mehrfach gruppenplatziert. Sein Ziel ist der Dubai Turf (Gr. I) über 1800 Meter. Hinter dem von Andreas Schütz trainierten Monty (Motivator) belegte der Godolphin-Vertreter Botanik (Golden Horn), wie der Sieger von Andre Fabre trainiert, Rang drei, auch für ihn geht es nach Dubai.

+++

Der Dubai Gold Cup (Gr. II) ist das Ziel für den Wertheimer-Vertreter Sober (Camelot), der unter Maxime Guyon über 2700 Meter gewann. Der Vierjährige, ebenfalls bei Andre Fabre im Training, hatte bei seinem finalen Start 2022 Rang drei im Prix Royal Oak (Gr. I) belegt, er wurde über Winter zum Wallach befördert. Seine Mutter **Burma Sea** (Lope de Vega) stammt aus der Zucht des Gestüts Ammerland, vertritt die Borgia (Acatenango)-Linie.

+++

Nicht Dubai, sondern langfristig der Prix du Jockey Club (Gr. I) ist das Ziel für Big Rock (Rock of Gibraltar), der von Christopher Head für seinen Züchter, das spanische Unternehmen Yeguada Centurion trainiert wird. Er holte sich souverän den Prix Maurice Caillaut (LR) über 1800 Meter gegen Prince de Panama (Pedro the Great) und die vom Gestüt Wittekindshof gezogene **Near Amore** (Amaron), ein BBAG-Kauf. Im vergangenen Jahr noch bei Mathieu Brasme im Training hatte Big Rock beim ersten Start in dieser Saison ein Handicap ebenfalls in Chantilly gewonnen, Aurelien Lemaitre saß im Sattel, der ihn auch diesmal steuerte. Der Hengst stammt aus einer nicht gelaufenen Sea the Stars-Tochter, in der mütterlichen Linie findet man die Gr. I-Sieger Harzand (Sea the Stars) und Emily Upjohn (Sea the Stars).

Forte bleibt der Derby-Favorit



Forte schafft beim Jahresdebüt einen weiteren Gr.-Sieg.
Foto: courtesy by Gulfstream/Jamie Newell

Der vorjährige Breeders' Cup Juvenile (Gr. I)-Sieger und Champion-Zweijährige Forte (Violence) hat sich am vergangenen Samstag mit einem souveränen Sieg in den mit 400.000 Dollar dotierten Fountain of Youth Stakes (Gr. II) in Gulfstream aus der Winterpause zurückgemeldet. Irad Ortiz jr. ritt einen deutlichen $4 \frac{1}{2}$ Längensieg gegen Rocket Can (Into Mischief) und Cyclone Mischief (Into Mischief) heraus. Im Besitz von Mike Repole und seinen Partnern hatte Forte, ein von Todd Pletcher trainierter 110.000-Dollar-Jährling aus Keeneland, schon zweijährig drei Gr. I-Rennen gewonnen, vor dem Breeders' Cup die Hopeful Stakes (Gr. I) und das Claiborne Breeders' Futurity (Gr. I).

► [Klick zum Video](#)

+++

Fortes Vater Violence (Medaglia d'Oro), der für 40.000 Dollar auf Hill 'N' Dale steht, stellte ebenfalls am Samstag mit Raise Cain in Aqueduct einen weiteren Sieg in einem wichtigen Dreijährigen-Rennen. Der 23:1-Außenseiter aus dem Quartier von Ben Colebrook verwies in den Gotham Stakes (Gr. III) um 300.000 Dollar Slip Mahoney (Arrogate) und General Banker (Central Banker) auf die Plätze. Vorerst spielt er in den einschlägigen Vorhersagen für das Kentucky Derby allerdings noch keine große Rolle.

► [Klick zum Video](#)

+++

Fünf der elf Pferde in der Starterliste der San Felipe Stakes (Gr. II) in Santa Anita stammten aus dem Stall von Trainer Tim Yakteen – vier davon waren allerdings gerade erst vom Kollegen Bob Baffert überstellt worden. Da dessen Schützlinge noch bis zum Sommer wegen der Dopingvergehen des Trainers bis zum Sommer in Churchill Downs gesperrt sind und deshalb keine Startberechtigung für das Kentucky Derby (Gr. I) besitzen. Am Ende gewann aber mit Practical Move (Practical Joke) ein Hengst, der schon immer bei Yakteen stand. Er holte sich das 400.000-Dollar-Rennen unter Ramon Vazquez gegen Geaux Rocket Ride (Candy Ride) und Skinner (Curlin), sein dritter Sieg beim sechsten Start. Mit einem Sieg im Los Alamitos Futurity (Gr. II) hatte sich der einstige 220.000-Dollar-Kauf von Ocala in die Winterruhe verabschiedet. ► **Klick zum Video**

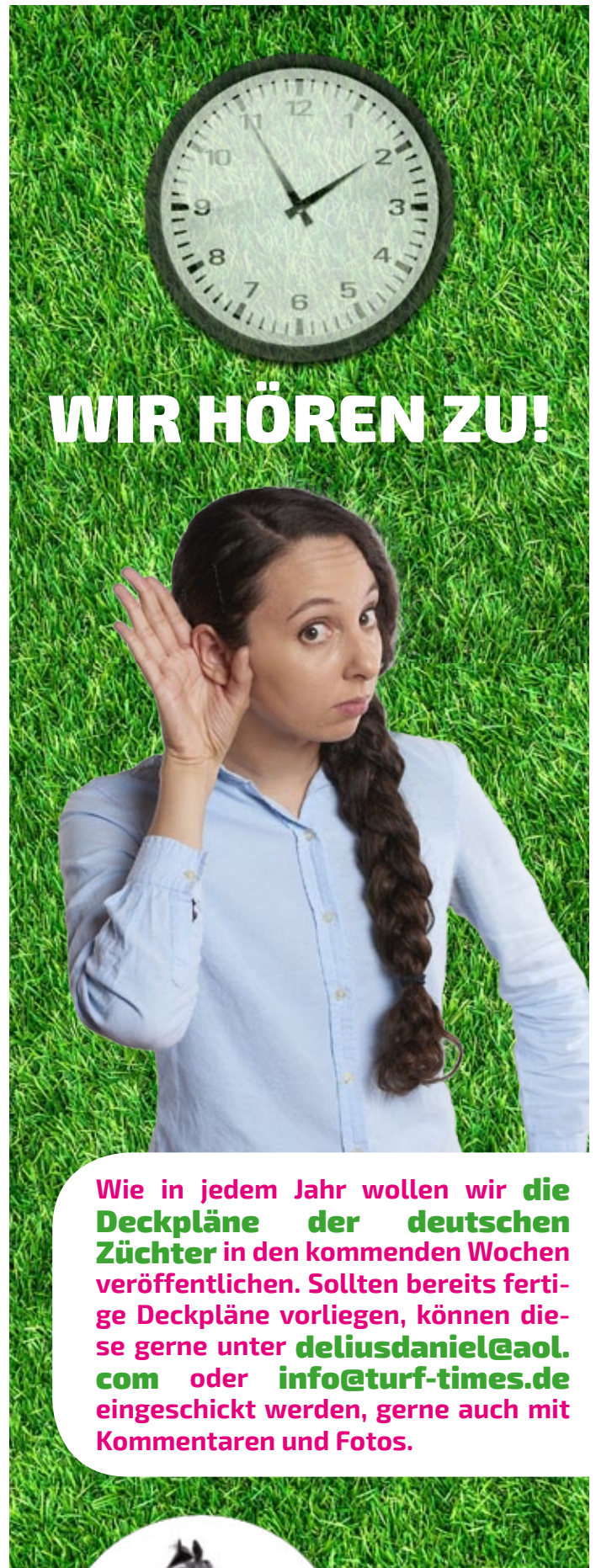
De la Soul verunglückt

Einer der hoffnungsvollsten Dreijährigen im Stall von Trainer Andreas Wöhler musste am Mittwoch nach einem Trainingsgalopp aufgegeben werden. **De la Soul** (Sea the Moon), im vergangenen Jahr für den Stall Triple A Sieger im Junioren-Preis (LR) und Vierter im Gran Criterium (Gr. II), war nicht mehr zu retten. Wie hoch er eingeschätzt wurde, zeigt sein bereits vor Tagen getätigtes Engagement für den Großen Preis von Baden (Gr. I), das tragischerweise jetzt obsolet ist.

VERMISCHTES

Der Galopprennsport auf der Equitana

Die Equitana, die weltweit größte Messe für Reitsport, findet vom 9. bis 15. März in Essen statt. Mit einem Gemeinschaftsstand präsentiert sich dort auch der Galopprennsport dem breiten Publikum. In Halle sechs, in der die Themenwelten Zucht und Sport sowie Ausbildung und Training abgebildet werden, ist der aus einer breiten Initiative aus dem deutschen Galopprennsport geborene Stand unter dem Dach von Deutscher Galopp positioniert. „Nachwuchs gesucht“ ist eine zentrale Kernaussage des Messeauftritts. Neben der Möglichkeit auf dem E-Pferd des Fördervereins zur Jockey Aus- und Weiterbildung selbst einmal in den Rennsattel zu steigen, soll den Besuchern insbesondere der Einstieg in den Galopprennsport und zu den Vollblütern erleichtert werden. Ein Gewinnspiel, Freikarten zu Rennveranstaltungen sowie Hinweise auf aktuelle und folgende Kampagnen wie den Tag der Rennställe am 15. April, der Einblicke in verschiedene Trainingsbetriebe in Deutschland gewährt, dienen der explizierten Neukundenansprache.



Wie in jedem Jahr wollen wir die **Deckpläne der deutschen Züchter** in den kommenden Wochen veröffentlichen. Sollten bereits fertige Deckpläne vorliegen, können diese gerne unter **deliusdaniel@aol.com** oder **info@turf-times.de** eingeschickt werden, gerne auch mit **Kommentaren und Fotos**.

PERSONEN

Jens Sorge wird 80 Jahre jung

Jens Sorge. www.galoppfoto.de

Als Harald Siemen vor zwei Jahren das Monumentalwerk "200 Jahre Deutscher Galopprennsport" in Angriff nahm, da gab es ein kleines Problem: Die Zeit zwischen 1945 und 1989 in der DDR, das war aus westdeutscher Sicht fast ein schwarzes Loch, denn was dort in jenen Jahren auf den Bahnen zwischen Hoppegarten und Dresden geschah, entzog sich im Detail der hiesigen Kenntnis. Doch es gehörte natürlich auch in ein solches Jahrhundertbuch. Gut, dass es dafür einen exzellenten Fachmann gab: Jens Sorge, einstiger Jockeylehrling, Berufsreiter, Agrar-Ingenieur und vor allem 42 Jahre kenntnisreicher Redakteur des "Renn-Kuriers", dem Turf-Blatt der DDR. Eine im Übrigen keineswegs schlecht gemachte, sehr detaillierte Fachzeitung.

Elf Jahre hängten sich für ihn noch im Dienste der "Sport-Welt" an, als damaliger alleiniger Mann im Osten der Republik. Eine ideale Besetzung, kannte Jens Sorge doch einen jeden in der

dortigen Szene, war frühmorgens in Hoppegarten auf den Beinen und somit perfekt, etwa für die damals noch existierende Trainingsbeobachtung. Gleich nach dem Mauerfall holte er das nach, wozu er in den Jahrzehnten vorher nicht in der Lage war. Er erkundete die westliche Welt des Galopprennsports, reiste von Bad Harzburg bis nach Hong Kong, auf fast alle Kontinente. Noch heute, denn vom Rückzug keine Spur, mit dem Fotoapparat in der Hand, ein Utensil, das in der Familie jetzt schon in dritter Generation höchst erfolgreich beruflich genutzt wird. Und, um bei der Basis zu bleiben: Ohne ihn würde in mancher Tageszeitung in mancher Region überhaupt nichts mehr über Galopprennen stehen.

An diesem Sonntag feiert der geschätzte Kollege Jens Sorge seinen 80. Geburtstag. Ruhe- und rastlos, so wie es sein soll. Ad multos annos!

Cottin ein Jahr gesperrt

Der französische Hindernistrainer und ehemalige Championjockey **David Cottin** ist von France Galop für zwölf Monate als Besitzer und Trainer gesperrt worden. Ende vergangenes Jahres wurden bei einer Trainingskontrolle bei vier seiner Pferde verbotene Steroide nachgewiesen. Abbaufristen sind im Umfeld von Rennen nicht eingehalten worden, Cottin hatte sich auf Unwissenheit berufen und einen italienischen Tierarzt als Schuldigen vorgeschoben. Der Trainer war schon im März 2022 im Zuge einer Razzia mit 21 anderen Aktiven kurzzeitig festgesetzt worden.

Im vergangenen Jahr hatte er 157 individuelle Starter gesattelt, gewann dabei 78 Rennen und lag mit einer Gewinnsumme von 3,44 Millionen Euro auf Rang vier der NH-Trainer in Frankreich. Aktuell stehen knapp siebzig Pferde auf seiner Trainingsliste. Gegen die Sperre kann er Berufung einlegen.

IMPRESSUM

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Daniel Delius

Dreherstraße 14

40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 26 048

E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times

Schönaustraße 27

40625 Düsseldorf

Tel. 0211 – 965 34 16

E-Mail: info@turf-times.de

Erscheinungsweise: wöchentlich

Es gilt die [Anzeigenpreisliste](#) Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de

Facebook www.facebook.com/turftimes

Instagram www.instagram.com/turftimes.de

Verantwortlich:

Dequia Media

Frauke Delius, Schönaustraße 27, 40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 24 021

E-Mail: info@turf-times.de

19 Argumente für uns

Die BBAG Auktionsrennen 2023



2-jährige Pferde

Köln (1300 m)	29. Jul.	52.000 €
Baden-Baden (1200 m)	27. Aug.	102.500 €
Düsseldorf (1400 m)	10. Sep.	52.000 €
Dortmund (1400 m)	17. Sep.	52.000 €
Dortmund (1600 m)	7. Okt.	52.000 €
Baden-Baden (1400 m)	13. Okt.	200.000 €
München (1600 m)	5. Nov.	52.000 €

3-jährige Pferde

Dresden (1200 m)	17. Jun.	52.000 €
Hamburg (1600 m)	2. Jul.	52.000 €
Hamburg (2200 m)	2. Jul.	52.000 €
Bad Harzburg (1850 m)	22. Jul.	37.000 €
Düsseldorf (1600 m)	6. Aug.	52.000 €
Hannover (2000 m)	20. Aug.	52.000 €
Baden-Baden (2400 m)	30. Aug.	52.000 €
Magdeburg (2050 m)	9. Sep.	37.000 €
Hannover (1750 m)	17. Sep.	52.000 €
Hoppegarten (1400 m)	3. Okt.	52.000 €
Halle (2200 m)	31. Okt.	37.000 €
Mülheim (2000 m)	19. Nov.	52.000 €

**Gesamtpreisgeld:
über 1,1 Mio. €**

Frühjahrs-Auktion: 19. Mai 2023

August-Online-Sale: Freitag, 18. August 2023

Jährlings-Auktion: 1. September 2023

Sales & Racing Festival: 13. und 14. Oktober 2023



www.bbag-sales.de



RENNBAHNEN

Schwierige Situation in Mülheim



In Mülheim wird wieder einmal in eine ungewisse Zukunft galoppiert. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Knapp zwei Stunden dauerte am Dienstag die Jahreshauptversammlung des Rennclubs Mülheim auf der Rennbahn, anwesend waren etwas mehr als dreißig Mitglieder. Am Ende herrschte vor allem eines vor: Ratlosigkeit. Ausgelöst durch den, so der Restvorstand "völlig überraschenden" Rücktritt des Präsidenten Werner Krüger, der diesen am 28. Februar den Mitgliedern mitgeteilt hatte.

Der Berliner Unternehmer hatte, wie in unserer vergangenen Ausgabe dokumentiert, berufliche Herausforderungen für seinen Rückzug angeführt. Allerdings hängt der Rennclub am finanziellen Tropf von Krüger. Er hat ein Darlehen von etwas mehr als 400.000 Euro gegeben, das er bis zum 30. Juni prolongiert hat. Sollte er diesen Kredit zum Stichtag fällig stellen, wären 195.000 Euro sofort zu zahlen, der Rest in Raten über zehn Jahre. Zudem schiebt der Rennclub aus Altlasten einen Kredit der Stadtparkasse in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro vor sich her, für den Krüger bürgt. Und es gibt einen weiteren Kredit des ehemaligen Vorstandsmitglieds Hans Bierkämper in Höhe von rund 285.000 Euro, doch dieser besteht dem Vernehmen nach aktuell nicht auf Rückzahlung. Unruhige Zeiten also am Raffelberg, zumal Krügers Rücktritt personelle Probleme nach sich zieht. Auf sein Ticket liefen der für die Rennbahnverwaltung zuständige Kiki Trybuhl und die im Büro tätige Ann-Kathrin Schweres. Beide stehen ab sofort nicht mehr zur Verfügung. Eine weitere Büromitarbeiterin ist seit Wochen im Krankenhaus.

Der Blick in die Vergangenheit war auch wenig erfreulich. "Die Geschäftsführung konnte nicht überzeugen", hieß es seitens der Kassenprüfer mit Blick auf das Jahr 2021, ohne etwa Corona-Zuschüsse wäre kaum ein Überleben möglich gewesen. Offensichtlich wurden in Mülheim vorwiegend Handschlag-Verträge geschlossen, Schriftliches lag nur in den wenigsten Fällen vor.

Zumindest die ersten Renntage 2023 scheinen gesichert. "Die Liquidität sieht so aus, dass wir es hinbekommen", erklärte Vorstandsmitglied Marc Hübner, zumal es finanzielle Zusagen von pferdewetten und RaceBets gibt. Außerdem stehe man in intensivem Kontakt mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern bezüglich Unterstützung. Allgemein ist die Sponsorenlage eher übersichtlich. Der erste Renntag 2023 ist für den 2. April geplant, an sechs der sieben Renntagen ist die PMU mit an Bord.

Diskutiert werden soll langfristig das "Krefelder Modell". Danach könnte ein Investor in den Erbbaupertrag einsteigen, würde die Schulden übernehmen, bekommt dafür jedoch die Hoheit über die Rennbahn. Der Rennclub wäre nur für die Abhaltung der Rennen zuständig. Auch Werner Krüger könnte an einer solchen Lösung interessiert sein, wohl mit ihm als Investor. Erst einmal soll aber baldmöglichst die Wahl eines neuen Präsidenten auf der Tagesordnung stehen.

Wertschöpfung

Der Melbourne Cup (Gr. I) ist in Australien das Sportereignis mit dem größten wirtschaftlichen Umsatz. Nach einer Untersuchung eines ökonomischen Unternehmens generiert das Rennen rund 3,6 Milliarden A-Dollar, eine Milliarde mehr als etwa die Australian Open im Tennis. 10,3 Millionen Australier sind aktiv an dem Rennen beteiligt, schauen es sich via TV an, wetten oder nehmen in anderer Form daran teil - das Land zählt 25,8 Millionen Einwohner.

Zahl der Woche

118...

Rennen hat der in Argentinien reitende Brasilianer Francisco Leandro, 33, in den ersten beiden Monaten 2023 geritten. Der sechsmalige Champion des Landes gewann allein am 25. Februar sieben Rennen an einem Tag. Der südamerikanische Rekord für die meisten Siege in einem Jahr wurde von Jorge Ricardo mit 477 Erfolgen aufgestellt.



The English Page is presented by GET
Click Here to visit GET.com

Spring not here yet

This column suggested last week that the winter was almost over and spring was just around the corner. However it seems that we were a little premature, it has snowed heavily in most parts of Germany. The winter season continues, and for the next two weeks the only racing – as was in any case scheduled – will be on the sand track at Dortmund. There has been racing at Dortmund since 1893 and the current track was built in 1913, with the sand track added in 1981. It was intended to be a winter track and was floodlit for evening racing as well. At the time it was the first all-weather track in Europe. Now most leading European racing nations, and no disrespect to Dortmund is intended when we consider Chantilly or Cagnes-sur-Mer (with a new surface this year) in France or Lingfield and Kempton in England and Dundalk in Ireland, all with other surfaces than sand, have better facilities and on the whole better class racing, but still fulfils its function well enough, especially since the other German sand track at Neuss has closed down.

Last Sunday Dortmund stages 8 races, 7 of which were low-grade handicaps and the other a maiden race for 4yo's plus. This coming Sunday however is similar but with one significant difference: the first race on the card has the title "1. Rennen für dreijährige Pferde 2023" and that is exactly what it is: the first race of the season in Germany for 3yo maidens. This quite late in year, but as we explained here last week, the whole of German better season is scheduled towards the second half of the year because of the relatively late dates of the German Derby (this year July 2nd) and Preis der Diana (Oaks) (August 6th). The French, British and Irish have already had plenty of 3yo races, including quite a few black type events, as there classics come earlier, but there is no such urgency here.

Eight have been declared, most of whom are making their lifetime debut. The most experienced, and the likely favourite, is Gestüt Röttgen's homebred **Norton** (Tai Chi) who ran four times last year and was placed twice. He is trained by Markus Klug, and is the only runner from any of the top stables. Klug has one of the biggest stables in Germany, and it is packed with promising classic contenders and it seems unlikely that Norton is one of his major hopes for this year. He could of course win easily on Sunday, but at first glance it



Godolphins Naval Power, engaged in the Mehl Mülhens-Rennen. www.galoppfoto.de - JJ Clark

does not look a very strong field. We shall probably have to wait until the top turf tracks reopen before we see a plausible contender for the Mehl-Mülhens-Rennen (German 2,000 Guineas at Cologne on May 29th) or even the Deutsches Derby, which is still 12 weeks off. We can easily imagine some of the top classic hopes from the big stables making their seasonal debut at Krefeld on April 28th – with the Dr. Busch-Memorial, the major trial for the Mehl-Mülhens-Rennen, at Düsseldorf on March 23rd or April 16th, with the first group race of the season (for older horses), Cologne on May 7th with a top trial for the German 1,000 Guineas (at Düsseldorf on June 6th), or the big Easter meetings at Hoppegarten and Cologne.

Cologne on April 24th stages the Carl-Jaspers-Rennen (ex Gerling-Preis), the first race of the year for the best older horses; local trainer Peter Schiergen has already entered **Tünnes** (Giuliani), arguably the most exiting horse currently in training here, while on May 1st ("Labour Day"), we have the Bavarian Classic at Munich, the best early season trial for the German Derby.

Of course many of the 3yo's running in the next few weeks will have the Mehl-Mülhens-Rennen as their main target. As a general rule, German-breds are rarely specialist milers, and this race has been won repeatedly by foreign raiders, mainly from the U.K. The race closed early this week, but has had to be reopened as there were only an inadequate 28 entries, including 15 trained in England. There were only 11 trained in Germany, an alarming statistic. This is certainly worrying and could be a sign of the times. The Carl-Jaspers and Dr. Busch also had to be reopened for the same reason, but closed this week with a some additional entries. The Mehl-Mülhens-Rennen, always the high point of an excellent sponsored card, has been won by many top milers and we look forward to more being entered by next Tuesday.

David Conolly-Smith

POST AUS PRAG

Das rätselhafte Verschwinden von Zazou



Das offizielle Fahndungsfoto der tschechischen Polizei.

Es passiert nicht alle Tage, dass die Polizei ein Fahndungsfoto eines englischen Vollblüters aus dem Hengstbuch den Medien zur Verfügung stellt. Am Dienstag griff zu dieser Maßnahme die tschechische Polizei, die auf diese Weise die Öffentlichkeit um mögliche Hinweise zur Entführung des Deckhengstes **Zazou** (Shamardal) bat. Denn der vom Gestüt Fährhof gezogene Gruppe 1-Sieger, einstiger Zweiter im Deutschen Derby (Gr. I) und Fünfter im Dubai World Cup (Gr. I), verschwand spurlos in der Zeit von Freitag auf Sonntag aus seinem Stall im nordböhmischen Gestüt Darhorse.

Der 16-jährige Hengst befindet sich im Besitz des tschetschenischen Herrschers und eines der prominentesten Gesichter des russischen Regimes Ramzan Kadyrow, er gehört allerdings zum Vermögen, das bereits nach 2014 als Reaktion auf Russlands Annexion der Krim im Rahmen von EU-Sanktionen „eingefroren wurde“. Kadyrow kann somit mit Zazou und seinem weiteren in Tschechien stehenden Deckhengst Mikhail Glinka (Galileo) nicht disponieren, er kann sie nicht exportieren und auch keinen finanziellen Gewinn mit ihnen machen. Das Regime, in dem die Pferde in Krabcice unweit der deutschen Grenze stehen, wird schon seit mehreren Jahren von einer speziellen Abteilung des tschechischen Finanzministeriums kontrolliert.

Die Story, über die zuerst das Reitsport-Portal Jezdci.cz berichtete, wurde im Laufe von wenigen Stunden zuerst von der Polizei und später auch vom Finanzministerium bestätigt. Der Besitzer des Gestüts Darhorse Rostislav Kopecký wollte sie

mit Bezug auf die laufenden Polizeiermittlungen nicht kommentieren, Zazou schaffte es dennoch in die Headlines aller größten tschechischen Medien. Wie aus dem kurzen Statement der Polizei zu entnehmen ist, hatten die Täter keine große Mühe und es scheint so, dass sie sich gut im Areal auskannten.

Am Mittwoch meldete sich auch Kadyrow selbst auf Telegram zu Wort. In einem ähnlichen Ton, den er bereits nach dem Verhängen der Sanktionen wählte, kritisierte er scharf den Westen und nannte Zazou als erstes Opfer der Sanktionen. „Heute stellt sich heraus, dass Zazou von Unbekannten gestohlen wurde. Wie ist es möglich? Wurde er auf einer abgelegenen Farm gehalten, damit sie ihn so einfach abholen konnten? Wo ist die Sicherheit? Wo bleibt die tapfere Polizei mit demokratisch effizienten und fortschrittlichen Ermittlungstechniken? In unserer Republik kann ein Auto nachts offen gelassen werden, und dann holt jemand das sanktionierte Pferd aus dem Stall,“ ärgerte sich Kadyrow.

Die tschechische Polizei schätzte den Wert von Zazou auf 400.000 Kronen (ungefähr 17.000 Euro), was Kadyrow als eine Untertreibung schmähete. „Übrigens bitte ich Sie, den Wert meines Pferdes nicht herabzusetzen. Mein reinrassiger Zazou kostet mindestens 10 Millionen US-Dollar,“ fügte einer der größten Verbündeten von Präsident Wladimir Putin hinzu.

Kadyrow kaufte den damaligen Schützling aus dem Stall von Waldemar Hickst im Frühjahr 2012 mit dem Ziel den Dubai World Cup zu gewinnen. Zazou holte schließlich den fünften Platz, mehr als sechs Längen hinter dem siegreichen Montessoro (Dubawi). Sein Training übernahm später Arslangirei Shavuyev, der damals in Krabcice tätig war, und Zazou beendete seine Karriere achtjährig als Dritter im Großen Preis von Prag. Insgesamt gewann er 9 von seinen 36 Starts mit einer Gewinnsumme von 1,2 Millionen Euro. Seit 2016 deckte er im Gestüt Darhorse für 40.000 Kronen (ca. 1.700 Euro), er war zweimal der meistbeschäftigte Deckhengst im Lande. Schon im ersten Jahrgang hatte er mit dem klassisch platzierten Faliraki ein Top-Pferd, einige Nachkommen feierten Erfolge in Polen und Ungarn. Inzwischen hatte sich seine Decktaxe halbiert, 2022 bekam er sieben Stuten.

Im letzten Jahr gab es Medienberichte, dass drei Wochen vor dem Ausbruch des Krieges auf der Ukraine unbekannte russisch sprechende Männer in Krabcice erschienen sind, die die Kadyrow-Pferde angeblich auf Anweisung des Besitzers ins Ausland transportieren wollten. Sie hatten allerdings keinen Erfolg, der Gestütsbesitzer lehnte ihre Forderungen ab.

Martin Cáp, Prag



So wie im März 2022 dürfte es auch in der kommenden Woche in Cheltenham aussehen. www.galoppfoto.de - JJ Clark

NATIONAL HUNT

Cheltenham - das Festival

Wie zu Weihnachten, ist plötzlich schon wieder ein Jahr rum, und das Cheltenham Festival steht vor der Tür. Weder der britische noch der irische Flachrennsport kennen eine Veranstaltung, die die gesamte Saison im gleichen Ausmaß definiert (und dominiert) wie diese vier Tage auf der Rennbahn im Prestbury Park, einem Stadtteil des Kurortes Cheltenham. Eine Lage, die die Urväter gut gewählt haben. Auf einer Seite von Hügeln (Cleeve Hill) sanft umrahmt, scheint die Rennbahn gleichsam ihr eigenes Tal zu belegen. Verwirrenderweise werden die Rennen auf dem „alten“ bzw. dem „neuen“ Kurs gelaufen, sowohl auf der Hürden- als auch auf der Jagdbahn. Zudem gibt es den nur einmal genutzten Cross-Country-Kurs, jenes Rennen, welches in den letzten Jahren Anlaufstelle für den legendären **Tiger Roll** war.

Als Publikumsmagnet ist das Cheltenham Festival eine Gelddruckmaschine für seiner Eigner, die Jockey Club Racecourses. Seit 2006 seinen administrativen Aufgaben, die der Jockey Club über Jahrhunderte innehatte, entbunden, ist „The Jockey Club“ heute die größte kommerzielle Organisation in englischen Rennsport. Sie verwaltet Ländereien, darunter die Trainingsanlagen von Newmarket und Lambourn, das englische Nationalgestüt steht unter ihrer Verwaltung. Zudem gehören ihr insgesamt 15 Rennbahnen, mit Ep-

som, Newmarket, Cheltenham und Aintree einige der klangvollsten Namen des Sports. Profite darf der Jockey Club nicht machen, alle Überschüsse werden in den Rennsport re-investiert.

Ein Event wie das Cheltenham Festival unterliegt natürlich einem steten Wandel. Einstmals auf drei Renntage ausgelegt, wurde im Zuge der fortschreitenden Kommerzialisierung ein vierter Tag angefügt. Gerne würde der Jockey Club gar einen fünften Tag anhängen; doch zu groß ist der Widerstand aus allen Reihen. Trainer, Besitzer und auch Fans fürchten um den Nimbus des „Besonderen“, eine Verwässerung der Qualität. Erstmals hat man in diesem Jahr die Zuschauerzahlen begrenzt; dies wurde mit einigem Erfolg auch schon in Royal Ascot praktiziert. Tatsächlich setzt der Veranstaltung auf Qualität, Luxus gar. Und dass bei Ticketpreisen, die gesalzen sind. Scheint es auf den ersten Blick, also würde das günstigste Ticket 20 Pfund kosten, so ist dies nur der Parkplatz. Pro Tag, versteht sich. Bei Einzelbezug muss man für eine Eintrittskarte mindestens 60 Pfund berappen, mit wenigen Grenzen nach oben. Für einen Bereich, der weder Zugang zu den Tribünen noch zum Führing hat; die „Best Mate“ Enclosure befindet sich im Innenraum. Standard-Tickets mit Stehplatzgarantie auf Zielhöhe kosten 108 Pfund, der Bereich weit vor bzw. hinter dem Zielpfosten immerhin 77 Pfund, pro Tag. Tatsächlich kann man zum Zeitpunkt des Schreibens ein Restaurant-Paket für 580 Pfund, und einen „Luxustag“ mit Champagner-Empfang, Wein-Tasting und Promi-Gast

für 1350 Pfund buchen. Standard-Tickets für den Gold Cup-Tag sind ausverkauft.

Hauptakteure sind natürlich die Pferde, aber eine Vorschau soll dieser Artikel nicht werden. Fachzeitungen sind seit Monaten damit beschäftigt, die 28 Rennen von jedem nur denkbaren Winkel zu beleuchten. Die Nennungsergebnisse gerade der tragenden Rennen, immerhin 14 Rennen gehören zur höchsten Kategorie, sind dabei rückläufig. Die Konzentration der Spitzenpferde in der Hand weniger Trainer nimmt zu. Vor allem in Irland, welches den Sport sehr Jahren zunehmend dominiert. „Them versus Us“ („Die gegen uns“) ist das inoffizielle Motto des Festivals, tatsächlich gibt es über die Rivalität Irlands und Englands auf dem grünen Rasen mehr als nur ein Buch.

Allerdings ändern sich auch hier die Zeiten: „Es ist aber gar nicht mehr „them vs us“, sondern Mullins gegen den Rest.“ Textete die Racing Post Mitte der Woche. Seine (Mullins´) Nennungsliste, einschließlich doppelter Nennungen, umfasst 8 ½ Din A4 Seiten. Hochgerechnet sind dies rund 180 Nennungen, nur von einem Trainer. Ähnlich ist die Lage bei Gordon Elliott; und mit diesen beiden Supermächten der Trainerzunft kann auch kein weiterer irischer Trainer mithalten. Was nicht heißt, dass es Henry de Bromhead, Emmet Mullins, Gavin Cromwell & Co es nicht versuchen werden. Ein Name, der wieder in der Reihe irischer Trainer zu finden ist, und der mit einem sehr hoffnungsvollen Schützling im Gepäck anreist, ist Colm Murphy.

Ganz zu schweigen von englischen Trainern, hier ist nach wie vor die „alte Garde“ um Paul Nicholls und Nicky Henderson das Maß der Dinge. Aber auch Namen wie Olly Murphy, Ben Pauling, Charlie Longsdon oder Venetia Williams wollen mitmischen, aus Schottland werden u.a. Lucinda Russell und Sandy Thomson anreisen. Letzterer hatte am vergangenen Samstag einen famosen Tag in Kelso, also mehr oder weniger vor der Haustür. Spitzenrennen sind so kurz vor dem Festival natürlich Mangelware; Kelso hat sich mit einem soliden Programm für grundehrliche Handicapper, die sich bei einem Sieg mit nachfolgendem Start in Cheltenham für einen Bonus qualifizieren, seine eigene Nische geschaffen. Auch wenn man etwas graben muss, so gibt es sie auch in Cheltenham: die kleinen Ställe (und „kleinen“ Besitzer), die in einer großen Prüfung nach den Sternen greifen. Ruth Jefferson wird Sounds Russian im Gold Cup satteln, John „Shark“ Hanlon hat mit Hewick, der für dieses Rennen noch unter Order steht, diesen Traum bereits gelebt. Gewann doch der Wallach, einstmals für 800€ gekauft, zu Beginn der laufenden Saison das amerikanische Grand National und dort alleine mehr als 100.000

Pfund an Preisgeld. In den sozialen Medien kurstierte anschließend ein Video, dass Hewick in einem Pub zeigte. So feiert man seine Sieger in Irland. Die alte Turf-Weisheit, dass es keine „Unverlierbaren“ gibt, gilt natürlich auch im Hindernissport. Gerade in den Handicaps schlummern einige Pferde, die auch für Teams jenseits der „gemeinten“ Ställe große Träume wahrwerden lassen können. Es gibt keine „kleinen“ Rennen in Cheltenham.

Wenig hat die britische Fachpresse im Vorfeld so beschäftigt wie die neuen Peitschenregeln, die auch Turf-Times an unterschiedlichen Stellen bereits beleuchtet hat. Selbstredend aus Reihen der Jockeys stark kritisiert, hatte die British Horseracing Authority nachgebessert, dann aber die Einführung trotz weiterer Proteste vor dem Cheltenham Festival durchgesetzt. Ein weiterer Beweis für den Stellenwert des Meetings, vom führenden Rennsport-Journalisten Nick Luck in seinem täglichen Podcast gar als „wichtigstes Meeting irgendwo auf der Welt“ bezeichnet. Direkt nach Einführung der neuen Regeln hagelte es Sperren; selten hat man seitdem einen so sparsamen Peitscheneinsatz gesehen wie in den vergangenen ca. 14 Tagen.

Und noch ein Wort zu einem eigenartigen Thema, den Farben der Hindernisse. Nach eingehenden, hochwissenschaftlichen Untersuchungen wurde herausgefunden, dass Pferde die Farbe weiß besser erkennen können. Nach einigen Probeläufen sind nun – Adlernaugen unter den Fans mag es aufgefallen sein – alle Hürden und Jagdsprünge in England in eben diese Farbe gestrichen worden. Auch hier kam gönnerhafte Kritik, vor allem aus den Reihen der Ex-Jockeys, die sich als Moderatoren verdingen. Noch liegen naturgemäß keine Langzeitstudien vor, ganz subjektiv erscheint es aber, als würden die Pferde tatsächlich sauberer springen; auch wenn Hindernisfarben die Stürze als Ganzes natürlich nicht verhindern können. Ausgerechnet Willie Mullins hatte im Übrigen vor einigen Wochen die weiße Farbe der Sprünge als Entschuldigung für eine hochkarätige Niederlage angeführt.

Die vier Tage von Cheltenham sind ein Erlebnis wie kaum ein anderes, atemberaubend, intensiv, pulsierend, voller Adrenalin, mutigen Pferden und Jockeys. Wird Honeysuckle die Rennbahn ein letztes Mal zum Beben bringen, ist Consitution Hill der neue Superstar, wer wird Champion Chaser und wird Paisley Park den Rennbahnbesuchern Tränen der Freude in die Augen treiben? Kann A Plus Tard zum Doppelsieger des Gold Cups aufsteigen, oder gar Bravemansgame seinem Namen alle Ehre machen? Die Antwort gibt es auf dem grünen Rasen.

Catrin Nack



Mountaha, hier bei ihrem Kölner Sieg, wird künftig in Chantilly trainiert. www.galoppfoto.de – Stephanie Grutmann

DECKPLÄNE

Gestüt Schlenderhan / Stall Ullmann

Es ist einmal mehr ein sehr ambitionierter Deckplan, den das Gestüt Schlenderhan – die drei Stuten von Philip von Ullmann sind eingeschlossen – vorlegt, es drängt sich sogar der Eindruck auf, dass man gegenüber den Vorjahren noch einmal etwas drauflegt. Immerhin stehen Größen wie Frankel, Siyouni und St Mark's Basilica auf der Liste, dazu mit Baaeed der prominenteste Neuzugang in Europa. Ohnehin ist der Deckplan vornehmlich auf das Ausland ausgerichtet, in Deutschland werden mit Alson und Guiliani die eigenen Hengste berücksichtigt, dazu Torquator Tasso in Auenquelle. Gezüchtet wird inzwischen nahezu ausschließlich wieder für den eigenen Rennstall, in der jüngeren Vergangenheit war man auch in Iffezheim als Verkäufer aufgetreten.

Inzwischen hat sich Schlenderhan durchaus spektakulär wieder auf der anderen Seite engagiert, wurde doch über Tina Rau bei Tattersalls im Oktober eine Jährlingsstute von No Nay Never aus einer Schwester von Kingman für 780.000gns. ersteigert. Versehen mit dem Namen Multiple Choice hat sie eine Box bei Francis-Henri Graf-

fard bezogen, sechs Schlenderhaner stehen dort plus zwei Ullmann-Pferde. **Mountaha** (Guiliani), vergangenes Jahr Gr. III-Siegerin in Köln, ist über Winter zu Andre Fabre gewechselt, bei Gavin Heron steht eine drei Jahre alte Kingman-Stute. In Deutschland ist numerisch Markus Klug der Trainer Nummer eins, hinzu kommen Andreas Wöhler und Peter Schiergen, womit nach einigen Jahren der Abstinenz wieder Schlenderhaner Pferde im Weidenpescher Park trainiert werden. Nicht mehr dabei ist der Prix Ganay (Gr. I)- und Grand Prix de Chantilly (Gr. II)-Sieger Mare Australis (Australia), der eine Deckhengstbox im Haras de la Hetraie in Frankreich bezogen hat. Dort wird er gleich im ersten Jahr um die 130 Stuten vornehmlich für die Hindernispferdezucht decken.

Die beiden eigenen Hengste – der auf dem Fährhof stehende Alson zählt natürlich dazu, Ito wurde nach England verkauft – bekommen natürlich ihre Chance. Von dem Gr. I-Sieger Alson werden in diesen Wochen die ersten Fohlen geboren. 53 Stuten hatte er 2022 gedeckt, das hatte für den Start sicher seine Ordnung. Guiliani hatte im vergangenen Jahr mit Tünnes und der erwähnten Mountaha zwei Spitzenvertreter des Jahrgangs 2019 auf der Bahn. Die Zahl von 23 Stuten, die er 2022 gedeckt hat, wird sicher gesteigert. In Zieverich steht er zu einem Tarif von 4.500 Euro, was für einen Gr. I-Vererber etwa im internationalen Vergleich schon sehr günstig ist.



Die Torquator Tasso-Schwester Tellez bei ihrem Sieg in Köln. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Vier Stuten bleiben bei ihm, wobei **Tusked Wings**, Siegerin im Soldier Hollow-Diana Trial (Gr. II) und Vierte im Henkel Preis der Diana (Gr. I) die prominenteste ist. Ihre dritte Mutter ist die große Allegretta (Lombard). Ihr Erstling Task (Mastercraftsman) hat in Frankreich gewonnen, ist jetzt mit der Zielvorgabe Blacktype zu Peter Schiergen gekommen. Ein zwei Jahre alter Masar-Sohn steht bei Markus Klug, im Jährlingsalter ist eine Sea the Stars-Stute. Die Siegerin **Assisi's Tryst** (Poet's Voice) war als Schwester zu Alson (Areion) und Ancient Spirit (Invincible Spirit) natürlich für die Zucht gesetzt, ihr Erstling Atmospha (Sea the Moon) wird in Röttgen trainiert. **Eagle Eyes** hat über 2400 Meter in Frankreich gewonnen, war zudem Dritte im Badener Stehercup (LR) über 2800 Meter in Iffezheim. Sie ist eine Schwester zu vier Black Type-Siegern, an der Spitze der mehrfache Gruppensieger Eagle Rise (Danehill). In der Zucht ist sie noch nicht zu beurteilen. Das gilt auch für **Sojourn**, Siegerin und in Hannover Dritte auf Listenebene. Sie ist eine Schwester einer Reihe von sehr guten Pferden wie Simoun (Monsun) oder Soignee (Dashing Blade), Mutter der Gr. I-Siegerin Stacelita (Monsun). Ihr Erstling Sacred Moon (Sea the Moon) ist immerhin noch mit einer Derby-Nennung ausgestattet, die zwei Jahre alte Souliana (Guiliani) steht in Frankreich.

Ein Quintett reist auf den Fährhof. Die Siegerin **Amalua** (Tiger Hill) aus einer Schwester von Adlerflug (In The Wings) und Arrigo (Shirocco) kommt aus der Galileo/Asterblüte-Familie. In der Zucht konnte sie bisher noch nicht überzeugen, ein Jährlingshengst heißt Amtrak (Zarak). **Guardian Witch** (Lawman), eine Schwester von Guignol und Guiliani aus der großen Renn- und Zuchtstute Guadalupe (Monsun), startete mit dem jetzt Zweijährigen Guardian (Zoffany), der im Klug-Stall steht. **Iberian Sundance**, Schwester von Irian (Tertullian), eines der gewinnreichsten Pfer-

de aus deutscher Zucht, und Ibicenco (Shirocco), hatte ihren Erstling in der Siegerin Iglesia (Guiliani). **Ismene** war eine Spitzenstute des Jahrgangs 2016. Sie gewann den BBAG Diana-Trial (LR) in Mülheim, hatte in der Diana selbst Riesenpech, als sie am Start reiterlos wurde. In der Zucht ging es mit Stuten von Australia und Holy Roman Emperor los. **Shenouni** (Siyouni) war Vierte im Preis der Winterkönigin (Gr. III), auch in Frankreich zeigte sie ordentliche Leistung. Ihr Erstling ist eine Jährlingsstute von Teofilo.

Die Liste der auswärtigen Hengste wird alphabetisch angeführt von Shadwells Superstar Baaed. Sechs Gruppe I-Rennen hat er gewonnen, fast wäre er ungeschlagen geblieben. Mit einer Decktaxe von 80.000 Pfund geht er in den Markt hinein, das ist in Europa der höchste Tarif für einen Newcomer in der jüngeren Vergangenheit. Zum Vergleich: Als Sea the Stars 2010 in Irland aufgestellt wurde, betrug seine Decktaxe 80.000 Euro. Natürlich ist Baaed ausgebucht, dafür sorgen schon die Maktoums mit ihren Stuten. Zu ihm geht aus Schlenderhan **Iffy** (Australia), die in Frankreich im Training war, in Lyon und Limoges über jeweils 2400 Meter gewinnen konnte. Sie ist Schwester der Gr. I-Sieger und Deckhengste Ito (Adlerflug) und In Swoop (Adlerflug).

Ein weiterer junger Deckhengst ist in Coolmore Blackbeard, der im vergangenen Jahr sechs Rennen gewann, darunter die Middle Park Stakes (Gr. I) und den Prix Morny (Gr. I). Verletzungsbedingt wurde er bereits in diesem Jahr aufgestellt. Seine Partnerin ist die Listensiegerin **Gouache** (Shamardal), die Siegermutter ist. Ihr drei Jahre alter Sohn Goliath (Adlerflug) steht unter dem Ullmann-Label bei Francis-Henri Graffard, zweijährig ist Galaxy (Cloth of Stars). Ebenfalls nach Coolmore, zu Churchill geht es für **She Bang** aus der **Schwarzgold**-Linie, Mutter der erwähnten Shehnouni. She Bang hat eine zwei Jahre alte Tochter namens Shagara (Zarak) bei Markus Klug.



Eine Dreijährigen-Hoffnung: Monaigle am Stall von Markus Klug. www.galoppfoto.de - Sandra Scherning



Whizzair ist eine von mehreren Maidenstuten in der Herde. www.galoppfoto.de - Sabine Brose

Auf der Liste von Farhh im Dalham Hall Stud steht die Maidenstute **Whizzair** (Adlerflug). Da der Hengst aus der Grimpola-Familie aber nicht der Fruchtbare ist, hat man den Namen Cracksman als Ersatz angegeben. Whizzair war dreijährig Dritte im Herbst-Stutenpreis (Gr. III) in Hannover und in gleich drei Listennenrennen Zweite, im vergangenen Jahr konnte sie diese Formen nicht mehr finden.

Aus ihrer Linie ist noch die Henkel-Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin **Well Timed** (Holy Roman Emperor) in der Herde. Sie steht auf der Liste von Sea the Moon, ist Mutter u.a. einer Jährlingsstute von Kendargent.

Die direkte Linie des Prix de l'Arc de Triomphe (Gr. I)-Siegers Torquator Tasso (Adlerflug) wird auch durch dessen Schwester **Tellez** (Guiliani) vertreten. Mit Blacktype hat es bei ihr nicht ganz geklappt, sie war Vierte auf Listenebene und Fünfte im Diana Trial (G. II), womit sie immerhin in der Spitze ein Rating von 86kg hatte. Sie wird von Frankel gedeckt, man greift also gleich in die oberste Schublade.

Eine noch junge Stute ist **Walkaway**, die zu St. Mark's Basilica gebucht wurde. Die Adlerflug-Tochter hatte in Hannover den Herbst-Stutenpreis (Gr. III) gewonnen, war Zweite im T. von Zastrow-Stutenpreis (Gr. II) und Vierte im Henkel-Preis der Diana (Gr. I). Ihr Erstling ist gerade zur Welt gekommen. Sie ist eine von vier Vertreterinnen aus der Familie der großen Renn- und Zuchtstute **Walzerkoenigin** (Kingmambo). Deren Tochter **Walzerprinzessin**, eine Schwester u.a. von Wiener Walzer (Dynaformer) und Walzertakt (Montjeu), hat im Rennstall noch die Stuten Whirlybird (Adlerflug), und Walkabove (Adlerflug), dazu eine Jährlingsstute von Magna Grecia. Sie geht dieses Jahr zu Torquator Tasso. Ihre Schwester **Whitney** (Galileo), die nicht gelaufen ist, wird von Holy Roman Emperor gedeckt. Deren Erstling ist ein Jährlingshengst von Footstepsin-

thesand. Unter dem Stall Ullmann-Label läuft mit **Wheelie** (Australia) eine weitere Tochter der Walzerkoenigin, sie war ihr letzter Nachkomme. Sie hat im vergangenen Jahr in Frankreich drei Rennen auf Distanzen bis zu 2400 Meter gewonnen und war Vierte auf Listenebene. Mit dem Juddmonte-Hengst Kingman bekommt sie gleich einen prominenten Partner.

Gaea, die Siegerin ist, ist eine Schwester der nach Australien exportierten und dort erfolgreichen Guardini (Dalakhani) und Guizot (Tertullian). In der Zucht ging es mit Stuten von Adlerflug und Sea the Moon los. Dieses Jahr steht sie auf der Liste des Epsom Derby (Gr. I)-Siegers Masar (New Approach), dessen erster, 104-köpfiger Jahrgang zweijährig ist.

Montezuma vertritt eine alte Görlsdorfer Linie, die dort und auch in Etzean - etwa durch Miss Yoda (Sea The Stars) - Erfolge vorweisen kann. Montezuma hatte mit Moonshiner (Adlerflug), Monreal (Peintre Celebre) und **Martial Eagle** (Adlerflug), der nach Australien verkauft wurde, bereits drei sehr gute Hengste auf der Bahn. Der drei Jahre alte Mythos (Holy Roman Emperor) wird von Markus Klug trainiert, eine Jährlingsstute hat Belardo als Vater. Für die Mutter geht es zu Saxon Warrior nach Coolmore.

Bei **So Smart** aus der Familie von Shirocco (Monsun) wäre ein Stutfohlen sehr erwünscht, hat sie doch bisher nur Hengste gebracht mit dem Derby-Zweiten So Moonstruck (Sea the Moon) an der Spitze. In den vergangenen Jahren hatte sie zudem viel Pech, es geht noch einmal zu Sea the Moon.

Assisi ist als Mutter von Ancient Spirit (Invincible Spirit) und Alson (Areion) eine der herausragenden Stuten im Gestüt. Ihre drei Jahre alte Tochter Azshara (Zarak) hat bereits gewonnen, zweijährig ist Arrivederci (Holy Roman Emperor), die zu Peter Schiergen gestellt wurde. Nachdem sie gerade ein Stutfohlen von Wootton



Azshara legt unter Andrasch Starke ihre Maidenschaft ab. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann



Aemilianus gewinnt unter Andrasch Starke den Großen Preis der Landeshauptstadt in Düsseldorf. www.galoppfoto.de – Stephanie Gruttmann

Bassett gebracht hat, wird sie von einem weiteren Schwergewicht der Szene gedeckt, dem Aga Khan-Hengst Siyouni.

St. Mark's Basilica wurde schon bei Walkaway erwähnt. 176 Stuten hat der mehrfache Gr. I-Sieger im vergangenen Jahr gedeckt, seinem ersten in Coolmore. Zu ihm geht auch **North Sun**, die einst vom Gestüt Wittekindshof erworben wurde. Bei nur einer Handvoll Starts hat die Tochter einer Gr. III-Siegerin und Schwester zu drei Black Type-Pferden gewonnen. Mit dem Gr. III-Sieger Northen Ruler (Ruler of the World) hat sie sich bestens eingeführt, drei jüngere Brüder von diesem sind im Training, eine Jährlingsstute stammt von Ito ab.

Nicht gedeckt wird in diesem Jahr die Gr. III-Siegerin **Amazona**, die Mutter von Assisi und auch von Alerio (Adlerflug), der vergangene Saison in Frankreich zwei Rennen gewinnen konnte, sicher noch Luft nach oben hat. Auch deren Verwandte **Anatola** (Tiger Hill), Mutter u.a. der Cracks **Atempo** (Monsun) und **Almandin** (Monsun) setzt aus. Ihr zwei Jahre alter Sohn Any Moon (Sea the Moon) steht in Röttgen.

Es bleiben zwei Stuten von Philip von Ullmann. **Guardian Fay** stammt aus der bereits erwähnten „G“-Familie, sie hat über 2400 Meter in Saint-Cloud gewonnen und wird erneut den Weg zu Alson antreten. **Early Bird**, ist eine Schwester zu

mehreren Blacktype-Pferden, aus der seinerzeit aus dem **Gamshof**-Bestand erworbenen **Evening Breeze** (Surumu). Sie ist bereits Siegermutter, steht auf der Liste von Harry Angel, von dem Philip von Ullmann einen Anteil ersteigert hat. Die Nachkommen des Darley-Hengstes – sein erster Jahrgang ist dreijährig – kommen gerade in diesen Wochen immer besser in Schwung.

Gestüt Schlenderhan

GUILIANI (2011), v. Tertullian – Guadalupe v. Monsun

Assisi's Tryst (2016), v. Poet's Voice – Assisi v. Galileo, trgd. v. Guiliani

Eagle Eyes (2013), v. Adlerflug – Evening Breeze v. Surumu, Hengstfohlen v. Alson, 6.3.

Sojourn (2015), v. Iffraaj – Songerie v. Shirocco, trgd. v. Zelzal

Tusked Wings (2014), v. Adlerflug – Tucana v. Acatenango, trgd. v. New Bay

ALSON (2017), v. Areion – Assisi v. Galileo (Gestüt Fährhof)

Amalua (2011), v. Tiger Hill – Atanua v. Monsun

Guardian Witch (2015), v. Lawman – Guadalupe v. Monsun, Hengstfohlen (Game of Stars) v. Cloth of Stars, 8.2.

Iberian Sundance (2015), v. Wiener Walzer – Iberi v. Rainbow Quest, Hengstfohlen v. Alson, 6.3.

Ismene (2016), v. Tertullian – Imagery v. Monsun, trgd. v. Teofilo

Shenouni (2017), v. Siyouni – She Bang v. Monsun, trgd. v. Churchill

BAAEED (2018), v. Sea the Stars – Aghareed v. Kingmambo (Nunnery Stud/GB)

Iffy (2018), v. Australia – Iota v. Tiger Hill, Maiden

BLACKBEARD (2020), v. No Nay Never – Muirin v. Born to Sea (Coolmore Stud/IRL)

Gouache (2012), v. Shamardal – Guantana v. Dynaformer, trgd. v. Magna Grecia

CHURCHILL (2014), v. Galileo – Meow v. Storm Cat (Coolmore Stud/IRL)

She Bang (2011), v. Monsun – Servenya v. Dashing Blade, Hengstfohlen v. Ito, 11.2.

FARRH (2008), v. Pivotal – Gonbarda v. Lando (Dalham Hall Stud/GB)

ersatzweise CRACKSMAN

Whizzair (2018), v. Adlerflug – Welcome v. Monsun, Maiden

FRANKEL (2008), v. Galileo – Kind v. Danehill (Banstead Manor Stud/GB)

Tellez (2018), v. Guiliani – Tijuana v. Toysome, Maiden

HOLY ROMAN EMPEROR (2004), v. Danehill – L'On Vite v. Secretariat (Coolmore Stud/IRL)

Whitney (2016), v. Galileo – Walzerkoenigin v. Kingmambo

MASAR (2015), v. New Approach – Khawlah v. Cape Cross (Dalham Hall Stud/GB)

Gaea (2014), v. Holy Roman Emperor – Guantana v. Dynaformer, trgd. v. Ito

SAXON WARRIOR (2015), v. Deep Impact – Maybe v. Galileo (Coolmore Stud/IRL)

Montezuma (2008), v. Monsun – Montserrat v. Zilzal

SEA THE MOON (2011), v. Sea The Stars – Sanwa v. Monsun (Lanwades Stud/GB)

So Smart (2009), v. Selkirk – So Squally v. Monsun

Well Timed (2015), v. Holy Roman Emperor – Wells Present v. Cadeaux Genereux

SIYOUNI (2007), v. Pivotal – Sichilla v. Danehill (Haras de Bonneval/FR)

Assisi (2009), v. Galileo – Amarette v. Monsun, Stutfohlen (Asset) v. Wootton Bassett, 17.1.

ST MARK'S BASILICA (2018), v. Siyouni – Cabaret v. Galileo (Coolmore Stud/IRL)

North Sun (2012), v. Monsun – North Queen v. Desert King, trgd. v. Gleneagles

Walkaway (2018), v. Adlerflug – Walzerprinzessin v. Monsun, Stutfohlen v. Sea the Stars, 31.1.

TORQUATOR TASSO (2017), v. Adlerflug – Tijuana v. Toysome (Gestüt Auenquelle)

Walzerprinzessin (2010), v. Monsun – Walzerkoenigin v. Kingmambo, trgd. v. Zarak

nicht gedeckt

Amazona (2012), v. Dubawi – Amarette v. Monsun, trgd. v. Gleneagles

Anatola (2002), v. Tiger Hill – Avocette v. Kings Lake, trgd. v. Guiliani



Northern Ruler ist erneut ein Kandidat für die Grand Prix-Klasse. www.galoppfoto.de

Stall Ullmann

ALSON (2017), v. Areion – Assisi v. Galileo (Gestüt Fährhof)

Guardian Fay (2016), v. Soldier Hollow – Guardia v. Monsun, Hengstfohlen v. Alson, 20.2.

HARRY ANGEL (2014), v. Dark Angel – Beatrix Potter v. Cadeaux Genereux (Dalham Hall Stud/IRL)

Early Bird (2010), v. Shirocco – Evening Breeze v. Surumu

KINGMAN (2011), v. Invincible Spirit – Zenda v. Zamindar (Banstead Manor Stud/GB)

Wheelie (2018), v. Australia – Walzerkoenigin v. Kingmambo, Maiden

Aga Khan-Dispositionen für eigene Hengste



Siyouni bleibt der Favorit in Bonneval. Foto: Aga Khan Studs

Die Aga Khan Studs haben einen Einblick in ihre Dispositionen 2023 gegeben, zumindest was die eigenen Hengste betrifft. Gleich 22 Stuten bleiben im Haras de Bonneval bei **Siyouni** (Pivotal), wobei die "Arc"-Siegerin Zarkava (Zamindar) natürlich besondere Aufmerksamkeit verdient. Sie hat aktuell noch einen zwei Jahre alten Siyouni-Sohn im Rennstall. Auf der Liste des Hengstes stehen auch die Zarkava-Tochter Zarka (Dubawi), die mehrfache Gr.-Siegerin Ebaiyra (Distorted Humor) und die dreifache Gr. I-Siegerin Tarnawa (Shamardal), deren Halbschwester Tahiyra (Siyouni) im vergangenen Jahr die Moyglare Stud Stakes (Gr. I) gewonnen hat.

Weitere Stuten auf Siyounis Liste sind Vadsena (Makfi), eine listenplatziert gelaufene Schwester zum Gr. I-Sieger und "Arc"-Zweiten Vadeni

(Churchill), der im Rennstall geblieben ist, die Gr.-II-Siegerinnen Candarliya (Dalakhani) und Valia (Sea the Stars), sowie die Gr. III-Siegerin Hamariyna. Die Decktaxe von Siyouni liegt in diesem Jahr bei 150.000 Euro, womit er der teuerste Hengst auf dem Kontinent ist. Das sind noch einmal 10.000 Euro mehr als 2022, vor Jahresfrist deckte der Vater von bisher 36 Gr.-Siegerinnen 132 Stuten.

Siyounis Boxennachbar **Zarak** (Dubawi) hatte einen glänzenden Start im Gestüt, was dazu geführt hat, dass seine Decktaxe von 25.000 auf 60.000 Euro hochgeschwungen ist. Mit 165 Stuten war er 2022 bestens gebucht, das dürfte trotz der Tarifierhöhung diese Saison nicht anders sein. Fünf Gr.-Sieger hatte er bislang auf der Bahn, darunter den Ittlinger Lavello, der inzwischen auch als Deckhengst in Frankreich steht. 15 Aga Khan-Stuten bleiben bei ihm, so etwa die Dubai Sheema Classic (Gr. I)-Siegerin Dolniya (Azamour) und ihre Mutter Daltama (Indian Ridge), die Gr.-Siegerinnen Ebiyza (Rock of Gibraltar) und Emiyana (Maria's Mon). Dazu noch Siyounis Schwester Sayana (Galileo) und Erevanns Schwester Erdana (Sea the Stars).

Zu **Sea the Stars** (Cape Cross) in das Gilltown Stud reist ein Quintett mit Vaderana (Monsun), der Mutter von Vadeni an der Spitze. Begleitet wird sie u.a. von Zaykava (Siyouni), einer Listensiegerin und Schwester zu Zarak. Nicht ganz vergessen wird der in Bonneval stehende **Dariyan** (Shamardal), dessen Start als Deckhengst bislang noch etwas zurückhaltend war. Er bekommt eine Reihe von jungen Stuten wie Kerasia (Zoustar) und Vedaska (Siyouni).

Welche fremden Hengste das Aga Khan-Team ausgesucht hat, wurde nicht publiziert, doch kann davon ausgegangen werden, dass es sich um das Who's Who der internationalen Szene handelt.

NEW

BLOODHORSE 🐎 WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk

**FREE
DOWNLOAD**

Download on the
App Store

Download for
Android

THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND 🐎 WEATHERBYS

STALLIONNEWS

Grocer Jack steht im Najd Stud



Grocer Jack vergangenen Oktober in Longchamp. www.galoppfoto.de

Der von Dr. Christoph Berglar gezogene **Grocer Jack** (Oasis Dream) wurde als Deckhengst im Najd Stud von Prince Faisal bin Khalid bin Abdulaziz in Saudi-Arabien aufgestellt. Zehn Hengste stehen dort nahe der Rennbahn in Riyadh, darunter aus Europa u.a. Requito (Dansili), der einstige Mehl Mülhens-Rennen (Gr. II)-Sieger Frozen Power (Oasis Dream), der Mishriff-Bruder Momkin (Bated Breath) und Urban Icon (Cityscape), aus den USA wurde Macho Macho (Macho Uno) eingeführt. Jeder Hengst deckt zwischen dreissig und vierzig Stuten, nahezu ausschließlich im Besitz des Prinzen und seiner Familie. Da aus religiösen Gründen der Verkauf von Samen verboten ist, werden die Hengste nicht zu kommerziellen Deckeinsätzen angeboten.

Grocer Jack, ein Sohn der Gr. III-Siegerin Good Donna (Doyen), hat für Trainer Waldemar Hickst den Premio Ambrosiano (Gr. III) und den Preis der Deutschen Einheit (Gr. III) gewonnen, er war in Deutschland, Frankreich und England gruppenplatziert, so als Zweiter im Großen Dallmayr-Preis (Gr. I). 2021 wurde der jetzt Sechsjährige bei Tattersalls für 700.000gns. an das Najd Stud verkauft. Für Trainer William Haggas gewann er im vergangenen Jahr ein Listenrennen in Newbury und war in Gr. III-Rennen in Haydock und Windsor jeweils Dritter. Seinen letzten Start absolvierte er im Prix Dollar (Gr. II) in ParisLongchamp, wo er Vierter wurde.

Erster Gr. I-Sieger für Belardo

Der im Bearstone Stud in England stehende **Belardo** (Lope de Vega), den in dessen Zeit im Kildangan Stud in Irland des Öfteren auch deutsche Züchter gebucht hatten, stellte in den USA seinen ersten Gr. I-Sieger. Der fünf Jahre alte Gold Phoenix (Belardo) gewann in Santa Anita die mit 500.000 Dollar dotierte Frank E. Kilroe Mile (Gr. I) über 1600 Meter auf Gras unter Kazushi Kimura gegen Du Jour (Temple City) und Cabo Spirit (Pioneerof the Nile). Er kommt aus Irland, wo er dreijährig in Dundalk erfolgreich war. In den USA hatte er im vergangenen Jahr bereits das Del Mar Handicap (Gr. II) für sich entschieden.

► [Klick zum Video](#)

Belardo hat u.a. die Dewhurst Stakes (Gr. I) und die Lockinge Stakes (Gr. I) gewonnen. Der Elfjährige stand sechs Jahre unter dem Darley-Label in Irland, wo er noch 2021 164 Stuten deckte. Vergangene Saison ging das Interesse aber mit 33 Bedeckungen deutlich zurück, er wechselte nach England. Er ist Vater von bisher sechs Gr.-Siegern.

VERMISCHTES

Erste Weltrangliste 2023

Aktuell wurde das erste World Ranking 2023 vorgelegt, in den kommenden Monaten wird es bis November jeden zweiten Donnerstag veröffentlicht. Zur aktuellen Liste die Anmerkungen von Deutschlands Chef-Handicapper Harald Siemen.

Die März-Liste wird an der Spitze dominiert von drei Pferden aus Hongkong. Golden Sixty (125=102,5 kg), Romantic Warrior (123) und California Spangle (122) belegten am 29. Januar in dieser Reihenfolge auf der Rennbahn von Sha Tin die ersten drei Plätze im Stewards Cup über 1600 Meter. Der bereits achtjährige Golden Sixty stellte damit seine Bestleistung aus dem Jahre 2021 ein, in den Jahren 2020 und 2022 kam er jeweils auf 124. Art Collector aus den USA erreichte seine Marke von 121 als Sieger im Pegasus Gold Cup in Gulfstream Park (Florida). Der britische Hengst Mostahdaf kam als 7-Längen-Sieger des Neom Turf Cup in Riad ebenfalls auf 121. Panthalassa aus Japan, der mit dem Saudi Cup das am höchsten dotierte Rennen des Jahres 2023 (20 Millionen US-Dollar) gewann erhielt von den internationalen Handicappern die Marke von 120 (100 kg).

FOHLENGEBURTEN

Von blauen Hennen und großen Brüdern

Iquitos-Fohlen 2023 in Graditz



Iquitos Time: Eine Auswahl aus acht im Februar in Graditz geborenen Iquitos-Fohlen. Alle Fohlen sind korrekt, lebhaft und sehr bewegungsfreudig

Wenn sich unter den drei bisher gelaufenen Fohlen einer Mutterstute zwei mit einem GAG von 100+ befinden, darf man mit Fug und Recht von einer Zuchtperle, im angelsächsischen Sprachraum einer „blue hen“, sprechen. So geschehen bei der erstaunlichen **Tijuana** (Toylsome) mit ihren Söhnen **Torquator Tasso** (102,5 kg) und aktuell **Tünnes** (100 kg). Züchter Paul H. Vandenberg darf sich nun über ein Stutfohlen von **Alson** freuen, womit er nach Adlerflug und Guiliani erneut auf bewährte Schlenderhaner Gene vertraut.

Neben dem genannten VIP-Fohlen der Woche konnten weitere 40 neue Profile in der TT-Da-

tenbank angelegt und z.T. auch bebildet werden. Fünf Fohlen konnten im Gestüt Brümmerhof begrüßt werden. Darunter befindet sich ein Hengstfohlen der Gr.II-platzierten **Namera** (Areion), Mutter des deutschen Vorzeigesprinters **Namos** (95 kg) und von **Narmada** (91 kg). Auch der Vater **Kodiak** war auf kürzeren Strecken erfolgreich.

Ebenfalls fünf Fohlen wurden im Gestüt Röttgen geboren, drei davon in der Nacht vom 6./7. März, darunter das Erstlingsfohlen der Gr.III-platzierten **Marlar** (Kallisto), ein Hengstfohlen von **Guiliani** für Züchterin Dr. Alexandra Renz.

Die ersten beiden Fohlen der **Princess Lala** (Royal Dragon), **Pagella** und **Pemina**, erreichten in den Farben ihrer Züchter David und Hans-Peter Schön beide 92 kg. Vielleicht kann das aktuell neunte Fohlen der Princess Lala, ein Stutfohlen von **Toronado**, wieder dort anknüpfen.

Ein Trio verstärkt den neuen Jahrgang des Gestüts Görlsdorf, darunter mit einem **Sea The Moon**-Sohn der Meergöttin (Dashing Blade) ein Bruder der in drei Rennen ungeschlagenen Gr.III-Siegerin **Meerjungfrau**.

Eine hochklassige Rennstute war die Diana-zweite **Naida** (Reliable Man) für das Gestüt Niederrhein. Als Einstieg in ihre Zuchtkarriere fohte sie nun ein Hengstfohlen von **Study of Man**.

Über zwei Fohlen konnte man sich im Gestüt Park Wiedingen freuen, darunter mit dem in Irland geborenen **Soldier Hollow**-Sohn der **Wamika** (Shirocco) ein rechter Bruder zur Winterkönigin **Whispering Angel**, zum Gr.III-platzierten **Winning Spirit** und zum letztjährigen Handicapper des Jahres **Western Soldier** (92 kg).



Ein ganz besonderes Fohlen wurde am 7. März im Lanwades Stud von Kirsten Rausing nahe Newmarket geboren. Es ist eine Frankel-Stute aus der Alwilda (Hernando), somit eine rechte Schwester der Prix de l'Arc de Triomphe (Gr. I)-Siegerin Alpinista (Frankel). Die Mutter wird auch in diesem Jahr wieder von Frankel gedeckt. Foto: courtesy by Lanwades



Ganz der Papa: Dem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten ist dieses charmante Waldpfad-Stutfohlen der Brümmerhoferin Akua'maria (Maxios), das bereits auf den Namen Arabia getauft wurde – Foto: privat

In Schweden wurde für Eva Pettersson ein **Amaron**-Sohn der **Altstadt** (Alkalde) geboren, ein rechter Bruder zum letztjährigen Listensieger **Aggenstein** und ein Bruder der Gr.III-platzierten **Atlanta**.

Eine Gr.II-Platzierung erreichte **Salonlove** (Lawman) für das Gestüt Wittenkindshof, sie brachte in Irland als erstes Fohlen ein Stutfohlen von **Gleneagles** zur Welt. Listensiegerin war die Ittlingerin **Enissa** (Soldier Hollow), ihr ebenfalls in Irland geborenes Hengstfohlen hat **Best Solution** zum Vater. Listenplatziert waren **Eagle Eyes** (Adlerflug) und **Whole Lotta Rosie** (Tiger Hill), ers-



Action: Den großen Gang testet hier Dallas, die Waldpfad-Tochter der Dia Monda (Pivotal) auf den heimischen Brümmerhofer Koppeln – Foto: privat

tere fohlte einen Hengst von Alson für das Gestüt Schlenderhan, letztere eine Stute aus **Areions** letztem Jahrgang für Hans-Helmut Rodenburg.

Wir sammeln auch weiterhin die neuen Hoffnungsträger in unserer Datenbank und freuen uns über Ihren Nachwuchs unter **info@turf-times.de** oder bei Facebook: **Klick!** Senden Sie uns Ihre Fohlenmeldungen gerne mit Foto (wenn privat und ohne Rechte), in jedem Fall aber mit allen Angaben zu Geburtsdatum, Geschlecht, Farbe, Vater, Mutter, Züchter und gerne auch mit Standort.

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
04.02.	b.	St.	Toronado	Princess Lala	N. N.	David u. Hans-Peter Schön
10.02.	b.	St.	Gleneagles	Salonlove	N. N. (IRE)	Gestüt Wittekindshof
12.02.	b.	H.	Amaron	Altstadt	N. N. (SWE)	Eva C.S. Pettersson
17.02.	F.	St.	Pomellato	Nareia	N. N.	Harald Gritscher/FR
24.02.	b.	H.	Ito	Masterstroke	N. N.	Marie-Luise Kötter
25.02.	b.	St.	Waldpfad	Akua'maria	Arabia (Foto)	Gestüt Brümmerhof
25.02.	b.	St.	Alson	Tijuana	N. N.	Paul H. Vandenberg
26.02.	b.	St.	Waldpfad	Dia Monda	Dallas	Gestüt Brümmerhof
26.02.	b.	H.	Victor Ludorum	Waldkönigin	N. N.	Gestüt Brümmerhof



Der Einstieg in die Zuchtkarriere für die Gr.III-platzierte Marlar (Kallisto) ist dieses Hengstfohlen von Giuliani, welches in Röttgen geboren wurde. Als Züchterin zeichnet Dr. Alexandra Renz - Foto: privat



Kurventechnik: Die langen Beine zu sortieren ist gar nicht so einfach, aber der Sea The Moon-Sohn der Görlsdorferin Meerchen (Adlerflug) hat die Kurventechnik schon gut im Griff - Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
26.02.	b.	St.	Waldfpad	Reaction	N. N.	Gestüt Erftmühle
26.02.	b	St.	Japan	Reine des Fleurs	Reine des Roses	Gestüt Auenquelle
27.02.	db.	H.	Study of Man	Naida	N. N.	Gestüt Niederrhein
28.02.	b.	St.	Flintshire	Si Genereuse	N. N. (IRE)	Gestüt Hof Iserneichen
28.02.	F.	H.	Isfahan	Star of Screen	N. N.	Gestüt Ohlerweiherhof
28.02.	b.	St.	Waldfpad	Isaia	N. N.	Gestüt Elsetal
01.03.	F.	H.	Isfahan	Night Party	N. N.	Gestüt Etzean
02.03.	b.	St.	Waldfpad	Anna Kallista	Arborea	Gestüt Brümmerhof
02.03.	F.	H.	Amaron	Elected	N. N.	Regina u. Andreas Hacker
02.03.	b.	St.	Iquitos	Caracalla Queen	N. N.	Thomas G. Jander
03.03.	F.	H.	Millowitsch	Wackere	N. N.	Gestüt Röttgen
03.03.	b.	St.	Almanzor	Lady Livonia	N. N.	Gestüt Ammerland
03.03.	b.	St.	Areion	Whole Lotta Rosie	N. N.	Hans-Helmut Rodenburg
03.03.	b.	H.	Sea The Moon	Merci Merci	N. N.	Gestüt Görlsdorf
03.03.	db.	St.	No Nay Never	Naseej	N. N.	Gestüt Fährhof
03.03.	b.	H.	Alson	Patna	N. N.	Gestüt Fährhof
04.03.	db.	St.	Sea The Moon	Loveheart	N. N.	Gestüt Röttgen
04.03.	b.	H.	Best Solution	Enissa	N. N.	Gestüt Hof Ittlingen

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
04.03.	F.	H.	Palace Pier	Concordia	N. N. (GB)	Gestüt Görlsdorf u. Harriet Loder
04.03.	b.	St.	Soldier Hollow	Tao Te Ching	N. N.	Gestüt Westerberg
04.03.	b.	St.	Soldier Hollow	Quantum Joy	N. N.	Gestüt Park Wiedingen
04.03.	b.	H.	Kodiac	Namera	N. N.	Gestüt Brümmerhof
04.03.	b.	St.	Space Blues	La Sadira	N. N.	Gestüt Fährhof
05.03.	F.	H.	Sea The Moon	Meergöttin	N. N.	Gestüt Görlsdorf
05.03.	b.	St.	Bated Breath	Sea The Snow	N. N. (GB)	Gestüt Görlsdorf
06.03.	b.	H.	Alson	Iberian Sundance	N. N.	Gestüt Schlenderhan
06.03.	b.	H.	Alson	Eagle Eyes	N. N.	Gestüt Schlenderhan
06.03.	b.	H.	Soldier Hollow	Wamika	N. N. (IRE)	Gestüt Park Wiedingen
06.03.	b.	H.	Galiway	Dapriva	N. N.	Gestüt Röttgen
06.03.	b.	H.	Millowitsch	Eloge	N. N.	Gestüt Röttgen
06.03.	b.	H.	Red Jazz	Damanda	N. N.	Hans-Werner Heyer
07.03.	F.	H.	Guiliani	Marlar	N. N.	Dr. Alexandra M. Renz



WOW! WINDSTOSS

Seine ersten Fohlen sind da und sie sind großartig!

Kontakt: Frank Dorff 0160 585 89 64 • Decktaxe: **4.000 €** zzgl. MwSt. (01.10.) SLF

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Palatina (2019), St., v. **Isfahan** - Parirou, Zü.: **Gestüt Karlshof**

Siegerin am 3. März in Fontainebleau/Frankr., Verkaufsr., 2000m, €9.500

Zurückgekauft für €19.111

Ein Angebot der **BBAG-Herbstauktion 2020**

Sashenka (2016), St., v. **Maxios** - Sarabia, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Siegerin am 3. März in Newbury/Großbr., Hürdenr.-Hcap, 4100m, ca. €6.300

BBAG-Jährlingsauktion 2017, €28.000 an Brookdale Farm

BBAG-Frühjahrsauktion 2018, €55.000 an Blandford BS



Calico (2017), W., v. **Soldier Hollow** - Casanga, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Sieger am 4. März in Doncaster/Großbr., Jagdr.-Hcap, 3300m, ca. €23.500



Whizz Kid (2016), W., v. **Teofilo** - Wurfspiel, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Sieger am 4. März in Doncaster/Großbr., Hürdenr.-Hcap, 3300m, ca. €6.080



Mylady (2019), St., v. **The Grey Gatsby** - Minoris, Zü.: **Gestüt Karlshof**

Siegerin am 4. März in Gulfstream Park/USA, The Very One Stakes, Gr. III, 2200m, ca. €83.000

Ein Angebot der **BBAG-Herbstauktion 2020**

Nemean Lion (2017), W., v. **Golden Horn** - Ninfæa, Zü.: **Dr. Christoph Berglar**

Sieger am 4. März in Kelso/Großbr., Premier Novices' Hurdle, Gr. II-Hürdenr., 3600m, ca. €32.170

BBAG-Jährlingsauktion 2018, €205.000 an Godolphin

Near Amore (2020), St., v. **Amaron** - Near Galante, Zü.: **Gestüt Wittekindshof**

Dritte am 4. März in Chantilly/Frankreich, Prix Maurice Caillaut, Listenr., 1800m (Polytrack), €8.250

BBAG-Jährlingsauktion 2021, €34.000 an Tina Rau/Nicolas Clement

Blue Tango (2015), W., v. **Zebedee** - Beatify, Zü.: **Friedhelm Sommer**

Sieger am 4. März in Mons/Belgien, Hcap, 1500m (Polytrack), €3.500

Igazgato (2018), W., v. **Maxios** - Ismay, Zü.: **Jakob Stecklein**

Sieger am 5. März in Pisa/Italien, Hcap, 2200m, ca. €11.000

BBAG-Herbstauktion 2019, €2.000 an Chris Richner BS

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

COUNTERATTACK

Grand Crusader (2018), Sieger am 3. März in New-castle/Australien, 1200m

HELMET

Port au Prince (2019), Sieger am 3. März in Bordeaux-Le Bouscat/Frankreich, 1900m

Ravenscar (2016), Siegerin am 3. März in Doncaster/Großbr., Hürdenr., 3300m

Bascinet (2019), Sieger am 4. März in Wolverhampton/Großbr., 2800m (Tapeta)

Win the Best (2016), Sieger am 5. März in Rom/Italien, 1600m

Handsome Bo Bo (2014), Sieger am 8. März in Happy Valley/Hong Kong, 1000m

MAXIOS

Theonlywayiswessex (2018), Sieger am 7. März in Southwell/Großbr., 2400m (Tapeta)

RED JAZZ

Bridge Jazaaraat (2016), Sieger am 5. März in Rom/Italien, 2000m

RELIABLE MAN

House Spouse (2017), Sieger am 3. März in Port Lincoln/Australien, 1750m

Jetronic (2019), Sieger am 7. März in Compiègne/Frankreich, Jagdr., 4500m

SOLDIER HOLLOW

Parmenion (2018), Sieger am 5. März in Leopardstown/Irland, Hürdenr., 4000m

**VERMISCHTES**

Der Galopper-Dachverband zur „Hausbesuchsgebühr“

Die sogenannte „Hausbesuchsgebühr“ in der neuen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT), die als Nr. 40 unter der Überschrift „Tierärztliche Leistungen“ aufgeführt ist, obwohl sie lediglich den Besuch, aber keine tierärztliche Leistung abdecken soll, hat zurecht zu viel Unmut und Kritik geführt. Der Dachverband Deutscher Galopp, der ebenso wie die anderen Pferde-Verbände FN und HVT bei der Ausarbeitung der Reform nicht gehört wurde, hat sich dieses Themas angenommen:

Präsident Dr. Michael Vesper hat zum einen an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir geschrieben, auf die enormen Zusatzkosten, die die Hausbesuchsgebühr verursachen würde, hingewiesen und darum gebeten, auf diese durch keine tiermedizinische Leistung gedeckte neue Gebühr zu verzichten. Die parlamentarische Staatssekretärin, Dr. Ophelia Nick, hat darauf mit Schreiben vom 24. Februar 2023 geantwortet. Dabei hat sie einerseits Verständnis für die Kritik an der fehlenden Beteiligung der Verbände bei der Novellierung der GOT geäußert und andererseits eine Überprüfung der Hausbesuchsgebühr angekündigt.

Zum anderen hat Deutscher Galopp bei Rechtsanwalt Kai Bemmann aus Verden an der Aller ein

Gutachten über die Ziffer 40 der GOT zur Hausbesuchsgebühr in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten liegt mittlerweile vor. Darin verweist der Gutachter darauf, dass die „jetzt geschaffene Hausbesuchsgebühr... gar keine tiermedizinische Leistung“ enthält; die Tierärzteschaft habe die Allgemeinuntersuchungen, die bis 1999 Bestandteil der damals geltenden Hausbesuchsgebühr waren, gesondert abzurechnen. Die in der GOT unter Ziffer 40 geregelte Gebühr „Hausbesuch außer bei landwirtschaftlichen Nutztieren“ sei darum als Gebühr inhaltsleer und folglich rechtswidrig. Eine Gebühr könne nur dann erhoben werden, wenn sie die „Gegenleistung für die Inanspruchnahme einer bestimmten berufsspezifischen Dienstleistung“, in diesem Fall einer tierärztlichen Leistung ist, und das ist hier eindeutig nicht der Fall. Eine Gebühr ohne tierärztliche Gegenleistung ist nicht zulässig. Vielmehr könnte ein bloßer Besuchsaufwand allenfalls in der Entschädigungsvorschrift des § 10 GOT geregelt werden.

Weiter kommt der Gutachter zu dem Schluss, dass die Hausbesuchsgebühr selbst wenn sie nicht rechtswidrig wäre – nicht für Pferde erhoben werden dürfe, weil für sie der Ausnahmetatbestand gelte: „außer bei landwirtschaftlichen Nutztieren“. Wörtlich heißt es: „Insoweit handelt es sich um einen tierartbezogenen Tatbestand, der sich in zahlreichen rechtlichen Vorschriften wiederfindet. Allen voran ist seit jeher das TierZG die für die Zucht bestimmter landwirtschaftlicher Nutztierarten maßgebliche Quelle des deutschen Rechts. Gem. § 1 Abs. 1 Ziff. 1 e) TierZG gehört zu diesen landwirtschaftlichen Nutztierarten auch das Hauspferd.“ Der Gutachter führt dann weitere gesetzliche Bestimmungen an, in denen Pferde ausdrücklich als „landwirtschaftliche Nutztiere“ gewertet werden, und schließt: „Da der Tatbestand der Hausbesuchsgebühr aber tierartbezogen und nicht verwendungsabhängig geregelt ist, kann diese Gebühr selbst dann, wenn sie nicht per se rechtswidrig wäre, beim Besuch von Hauspferden nicht entstehen.“

Das Gutachten enthält weitere interessante Ausführungen – zum Beispiel auch zu der Frage, ob ein Besuch in einem Gestüt oder Rennstall ein „Hausbesuch“ sei, was nach der geltenden Rechtslage eindeutig nicht der Fall ist.

Deutscher Galopp hat das vom Sachverständigen nicht zur allgemeinen Veröffentlichung freigegebene Gutachten sowohl an das BMEL als auch an die BTK und ihre Arbeitsgruppe GOT weitergeleitet und hofft, dass es angesichts der durchschlagenden rechtlichen und sachlichen Bedenken alsbald zu einer Klärung und Veränderung der GOT an diesem Punkt kommen wird.